

Nr. 24. Hirschberg, Sonnabend den 24. März 1866.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 20. März. Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin haben den Baruch Auerbach'schen Waisen- und Erziehungsanstalten für jüdische Knaben und Mädchen in Anerkennung ihrer seitherigen segensreichen Wirksamkeit die Auszeichnung zu Theil werden lassen, daß Höchstdieselben auf die Bitte des Direktors der Anstalten, Dr. L. Auerbach, das Protektorat über dieselben übernommen haben.

— Zwischen dem Kriegs- und Finanzministerium haben Verhandlungen stattgefunden über die Frage, ob dem Gesetz vom 6. Juli v. J. die Auslegung zu geben sei, daß unter den daselbst genannten Invaliden aus den bisherigen Kriegen auch die Invaliden fremdherrlicher Truppen aus den Kriegen bis 1815 zu verstehen seien, ohne Unterschied, ob dieselben zu ihrer Zeit in einer dem preußischen Heer befreundeten oder feindlichen Heeresabtheilung gedient haben und ob auf sie alle jenes Gesetz in gleicher Weise Anwendung finde. Beide Ministerien haben sich nun für die Bejahung dieser Frage ausgesprochen.

— Auf Veranstaltung des Vereins zur Beförderung der Erwerbsfähigkeit des weiblichen Geschlechts wird nach einer Mittheilung der „Köln. Ztg." am 1. April bereits ein „Handels- und Gewerbe-Institut für erwachsene Töchter zu Berlin" vom Professor Klement errichtet werden. Dasselbe hat den Zweck, junge Damen, welche die auf einer höheren Töchterschule zu erwerbende allgemeine Bildung besitzen, durch systematischen Unterricht und praktische Uebungen für Handel und Gewerbe theoretisch und soweit als möglich auch praktisch vorzubilden.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Kiel, den 16. März. Die in der Etappen-Konvention für die der preußischen Regierung festgesetzten Militärstraßen sind folgende: 1) von Hamburg (Altona) nach Rendsburg, und 2) von Lübeck (Gr. Grönau) nach Kiel. Um die gute Ordnung auf den Etappen aufrecht zu erhalten, können in Altona, Neumünster, Rendsburg, Plön und Kiel preußische Etappen-Kommandanten bestellt werden, deren Bestimmung dahin geht, den durchmarschirenden Truppen die Quartiere in den einzelnen Ortschaften anzuweisen, für die Ertheilung der vorgeschriebenen Quittungen 2c. mit Sorge zu tragen und etwanigen Beschwerden nach Möglichkeit abzuhelfen.

— Die österreichische Korvette „Erzherzog Friedrich" geht am 20. nach Bremerhafen in See.

Sachsen.

Dresden, den 19. März. Auch Sachsen rüstet, denn das „Dresd. Journ.", das offizielle Organ der sächsischen Regierung, erklärt die Nachricht, daß die angeordnet gewesene Mobilisirung der sächsischen Armee sistirt worden sei, für eine Erfindung.

Oesterreich.

Wien, den 16. März. Die Truppenbewegungen und Konzentrationen, sowie die Thätigkeit in den Arsenalen lassen nicht mehr verkennen, daß Oesterreich sich rüstet, und diese Rüstungen sind gegen Preußen gerichtet. Die Verhältnisse in Schleswig-Holstein sind die Veranlassung. Die Zeitungen sollen, wie die „A. A. Ztg." meldet, die Weisung erhalten haben, sich aller und jeder Mittheilung über Truppenbewegungen, Truppenstärke 2c. zu enthalten.

Prag, den 17. März. Der böhmische Landtag hat eine Bezirkseintheilung, welcher zufolge Böhmen in 87 politische Kreise getheilt werden soll, beendet. — Trotz Verhängung des Standrechts ist in Haletz ein neuer Judentumult von bedeutendem Umfange vorgekommen. — Bei den Tumultuanten in Schüttenhofen befand sich auch eine Dirne sehr zweideutigen Rufes, die schon in Wien im Jahre 1848 Proben ihres Kampfesmuthes abgelegt hatte. In Schüttenhofen zerschnitt sie für ihre Betten und zerstreute die Federn. Sie befindet sich für ihre Heldenthaten in Haft. Auch Zigeuner spielten dabei eine bedeutende Rolle. 17 Tumultuanten sind verhaftet. Die Zahl der Verwundeten ist noch nicht bekannt.

Pesth, den 20. März. Das Unterhaus hat die Adresse mit 251 gegen 17 Stimmen angenommen. Morgen wird die Zusendung der Adresse an die Magnatentafel erfolgen, und zwar mit dem Bedeuten, das Unterhaus werde sich freuen,

wenn die Adresse von beiden Häusern des Landtages dem Kaiser unterbreitet werde.

Lemberg, den 16. März. In Galizien und zwar namentlich unter der ruthenischen Bevölkerung, welche durch die Hungersnoth in große Erbitterung versetzt ist, herrscht große Aufregung, welche insbesondere gegen die polnischen Gutsbesitzer gerichtet ist. Die Leute glauben, daß das Nothstands-Komité nur den großen Gutsbesitzern, nicht aber auch der Landbevölkerung zu Gute komme. In Ostgalizien mehren sich die Diebstähle und Raubmorde in erschreckender Weise.

Schweiz.

Der große Rath in Zürich hat das Duellgesetz berathen und die strengeren Bestimmungen der Kommissionsminorität, sowie einen Zusatzartikel angenommen, welcher den Erziehungsrath beauftragt, Verbindungen, die dem Duell Vorschub leisten, aufzulösen.

Belgien.

Brüssel, den 17. März. Im Abgeordnetenhause hat der Minister des Innern für die auf Kosten der Nation begangene Begräbnißfeier des Königs Leopold I. eine Kreditforderung von 275000 Fr. eingebracht. Man findet die Summe sehr hoch. (Für die Scheune, in welcher die Einsegnungs-Ceremonien vorgenommen wurden, sind allein 120000 Fr. angesetzt worden.) Obwohl der Pomp der Beerdigung manches zu wünschen übrig ließ, so wird man doch in diesem Falle schwerlich einen Geldstreit erheben.

Frankreich.

Paris, den 19. März. Die Konferenz für die Donaufürstenthümer hat heute Sitzung gehalten. — Der Kassirer der Sukkursale der Bank von Frankreich in Poitiers ist flüchtig geworden und hat 800000 Fr. mitgenommen. — Durch kaiserliche Verfügung ist dem Hauptort von Neukaledonien, Port de France, sein ehemaliger Name Numea, den er bei der Besitznahme der Insel führte, wiedergegeben worden. Diese Maßregel wurde durch die häufig vorkommende Verwechselung mit Port de France, dem Hauptort der Insel Martinique, veranlaßt.

— In Cannes ist vorgestern der General Jussuf gestorben. — In Marseille fürchtet man durch die Verbindung mit Alexandrien von der Cholera angesteckt zu werden, obgleich in Aegypten am 15. März der Gesundheitszustand noch „vortrefflich" war. Die Regierung sucht durch berichtigende Erlasse und Maßregeln zu wirken und bis auf Weiteres werden die von Alexandrien kommenden Schiffe nach dem Frioul verwiesen.

Spanien.

In Madrid ist durch den Minister des Auswärtigen und die Repräsentanten der betreffenden Mächte ein Traktat unterzeichnet worden, in welchem Spanien die Republiken Guatemala, Honduras und Nicaragua anerkennt, und gleichzeitig ein Friedens- und Freundschaftsbündniß zwischen Spanien und jenen Ländern geschlossen worden. Auf Kuba werden Vorsichtsmaßregeln getroffen, um einer Ueberrumpelung der Insel durch feindliche Kreuzer vorzubeugen. Der Generalgouverneur von Kuba hat eine Verordnung erlassen, durch welche Handelsschiffen sowohl wie Kriegsschiffen das Einlaufen in einen Hafen der Insel während der Nacht verboten wird.

Der über Neukastilien, wozu Madrid gehört, verhängte Belagerungszustand ist am 17. März aufgehoben worden.

Italien.

Rom. Der ehemalige russische Geschäftsträger Herr von Meyendorf hat nun Rom verlassen. — Kardinal Antonelli hat die päpstlichen Werbebureaux im Auslande angewiesen, mit den Anwerbungen inne zu halten, da die erforderliche Anzahl von Rekruten schon beisammen sei. Diese Zahl ist sogar schon überschritten und ist man in Rom mit der Purifikation der mit zahlreichen unsauberen Elementen vermischten Zuzüge beschäftigt. Das Bataillon, welches in Cannes formirt und nur aus Franzosen bestehen wird, soll zum persönlichen Schutze des Papstes in die Engelsburg verlegt werden. Man hält es für die einzige zuverlässige Truppe in der neu formirten Armee. — An der neapolitanischen Grenze fängt man endlich an, dem Brigantenwesen ernstlich entgegenzutreten. In Frosinone wurde am 14. März der Brigantenchef Medichetto durch Erkenntniß der päpstlichen Grenzkommission zum Tode verurtheilt und hingerichtet.

Florenz, den 15. März. Bei dem Andrange zur Theilnahme an der großen Nationalsubskription war es unentschieden gelassen, ob die Subskription eine Gabe oder eine Anleihe sei und die bedeutenden Zeichnungen sprechen dafür, daß man sie für eine Anleihe hielt. Diese Ansicht ist nun durch die „Tur. V.-Ztg." widerlegt, welche diese Nationalsubskription für eine freiwillige Gabe und nicht für eine freiwillige Anleihe erklärt.

Großbritannien und Irland.

London, den 17. März. In Dublin sind gestern 10 Personen, darunter zwei Deserteure verhaftet worden. Drei Soldaten wurden wegen Absingens aufrührerischer Lieder vom Kriegsgericht zu 1 und 2 Jahren Zwangsarbeit verurtheilt. Das Gerücht, daß Stephens nach Amerika entkommen sei, erhält dadurch gewissermaßen eine Bestätigung, daß seine Frau jetzt gleichfalls dorthin abgegangen ist. — Die neue Eidesformel für die Parlamentsmitglieder ist im Unterhause nur mit der geringen Majorität von 14 Stimmen (236 gegen 222) durchgegangen.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 15. März. Der Antrag der kurländischen Ritterschaft, das Recht zum Erwerb unbeweglichen Eigenthums jeder Art allen Personen christlicher Konfessionen freizugeben, ist vom Kaiser genehmigt worden.

Warschau, den 16. März. Noch immer finden Anmeldungen von Familien statt, deren Väter durch die polnischen Hängegendarmen während des Aufstandes ermordet wurden. Wiederum ist eine Liste veröffentlicht von 75 Ermordeten oder Beschädigten, deren Familien lebenslängliche Pensionen erhalten, die für diese 75 zusammen jährlich 9200 Rubel betragen. — In Warschau hat sich seit Unterdrückung des Aufstandes der Fremdenverkehr fast verdoppelt. Im verflossenen Jahre wurden bei der Polizei 350336 Fremde angemeldet, davon 52218 aus dem Auslande, und zwar 23140 Oesterreicher und 22480 Preußen.

— Großes Aufsehen macht die Verhaftung mehrerer katholischen Geistlichen, besonders des Pfarrers Golian, der von der Kanzel herab alle revolutionären Bestrebungen unaufhörlich bekämpft hat und bisher von der Regierung mit großer Zuvorkommenheit behandelt wurde. Wahrscheinlich handelt es sich um die Untersuchung wegen eines päpstlichen Schreibens, das der hiesigen Diözese ohne Vermittelung der Regierung zugegangen ist.

Türkei.

Die Pforte wird den Beschluß der Sanitätskonferenz wegen Absperrung des Seeverkehrs zwischen Hedschas und Aegypten nicht ratifiziren oder doch wenigstens nicht in Ausführung

bringen, weil sie eine Empörung der Wallfahrer nach Mekka besorgt. — Der Bey von Tunis hat eine Quarantäne für alle aus Aegypten kommenden Schiffe angeordnet. — Aus Syrien erfährt man, daß Karam an die Konsuln in Tripolis ein Schreiben geschickt hatte, worin er seine Beschwerden auseinandersetzte und gegen gewisse Garantien Unterwerfung versprach. Die Konsuln betrachteten ihn aber als Rebellen und verlangten seine Unterwerfung. Am 1. und 2. März fand der letzte Kampf statt, in welchem 400 Maroniten von 3000 Türken angegriffen wurden. Am ersten Tage waren die Türken siegreich, aber am anderen Tage hatten die Türken erhebliche Verluste. Mangel an Munition und Lebensmitteln zwangen jedoch die Bergbewohner zur Ergebung. Nun ist die Ruhe zurückgekehrt. Karam ist verschwunden und die vornehmsten Bewohner von Edhen, dem Stammsitz Karams, haben türkische Generale bei sich aufgenommen.

Afrika.

Marokko. Der Kaiser von Marokko hat beschlossen, in der Stadt Saffi einen geräumigen Kriegs- und Handelshafen mit Hilfe französischer Ingenieure errichten zu lassen. Saffi, 130 Kilometer (16 Meilen) von Mogador, am atlantischen Ocean, besitzt eine treffliche Rhede und war früher schon der Mittelpunkt eines beträchtlichen Handelsverkehrs, als im Jahre 1768 der Kaiser Sidi Mahomed alle europäischen Ansiedler zwang, die Stadt zu verlassen und sich nach Mogador zu begeben. Die Arbeiten sollen nächstens in Angriff genommen und durch eine große Feierlichkeit eingeleitet werden.

Amerika.

Newyork, den 7. März. Das Repräsentantenhaus hat eine Declaration angenommen, daß die Rebellion das Volk der Südstaaten aller Civilregierung beraubt habe; daß es die Pflicht des Kongresses sei, solchen Staaten die republikanische Regierungsform zu garantiren; daß die Suspension der Habeas-Korpus-Orte in jenen Staaten gerechtfertigt sei, ebenso die militärische Okkupation und Kontrolirung, die Beschützung der Unionisten und der emanzipirten Neger. — Die Bundesbeamten im Territorium Utah, welche Mormonen sind, werden alle abgesetzt. Bereits sind zwei „Heiden" an die Stelle von Polygamisten gesetzt worden. — In der Provinz Nevada ist ein Steinsalzberg entdeckt worden. Es ist ein steiler Hügel von 400 Fuß Höhe, der ganz aus krystallinischem Steinsalz besteht. (Einen solchen Steinsalzberg giebt es auch bei Cardona am südlichen Fuße der Pyramiden in Spanien. Er hat 3 Stunden im Umfange und ist 300 Fuß hoch. Aus ihm wird schon seit 7 Jahrhunderten Steinsalz gewonnen. Nach und nach wird der Berg immer niedriger, aber während eines Jahrhunderts nur 4 Fuß.) — Im Kongreß wurden folgende Anträge eingebracht: Tennessee zuzulassen, der mexikanischen Republik eine Anleihe von 50 Mill. Dollars zu garantiren. — Der Senat hat die Resolution, wonach südstaatliche Vertreter so lange ausgeschlossen sein sollen, bis der Kongreß überhaupt ein Recht der abgefallenen Staaten auf Vertretung anerkannt haben wird, mit 29 gegen 18 Stimmen angenommen. — Das Militärkomité des Repräsentantenhauses befürwortet die Auflösung der Südmiliz, um ihrer Reorganisation vorzubeugen. Das Repräsentantenhaus hat ferner die Erwägung des vorgeschlagenen Amendements zur Konstitution, das den Kongreß ermächtigt, Gesetze zu geben, um den Bürgern eines Staats das Bürgerrecht in allen Unionsstaaten zu sichern, bis auf den 10. April hinausgeschoben. Man betrachtet dies als eine thatsächliche Verwerfung des Amendements. — Eine in das Haus eingebrachte Resolution erklärt, daß die fernere Verwendung französischer Truppen in Mexiko ein Bruch des den Kammern gegebenen kaiserlichen Wortes sein würde. — Der „Newyork Herald" berichtet, Seward habe mit Dänemark eine Konvention abgeschlossen, wonach die Unionsflotte St. Thomas als Sammelplatz benutzen kann.

Jamaika. Die Untersuchungs-Kommission entfaltet eine sehr umfangreiche Thätigkeit. Die Aussagen der Zeugen über das brutale Benehmen des Militärs gegen die Schwarzen sind haarsträubend und Vieles wird sich nicht durch die Noth des Augenblicks entschuldigen lassen. Es wird folgender Zwischenfall berichtet: General Lamothe, der sich aus Haiti geflüchtet hatte, landete in Jamaika, als grade die Aufregung am höchsten war. Da das Schiff eine Pulverladung an Bord hatte, wurde er als verdächtig lange gefangen gehalten. Jetzt verlangt er Schadenersatz. Seine gestohlenen Habseligkeiten (darunter 12 Paar Hosen und ein Spazierstock) schätzt er auf 4424 Pfd. St.; als Entschädigung für seine Reiseunterbrechung 3000 Pfd. St., für seine beiden Söhne 3000 Pfd. St. und für eine von einem englischen Matrosen erhaltene Ohrfeige 10000 Pfd., in Summa 20324 Pfd. St. (gegen 140000 Thlr.).

In Kuba dauert die Einfuhr von Sklaven aus Afrika fort. Kürzlich wurden 100 solche an einen Pflanzer für 80000 Doll. verkauft. Der Bürgermeister von Manzanilla soll ermordet worden sein, weil er sich dem Treiben der Sklavenhändler entgegenstellte. — Die Rinderpest hat sich auf der Insel eingestellt.

Peru. Zwei peruanische Kriegsschiffe sind, angeblich aus Unvorsichtigkeit, auf offener See verbrannt. Die Befehlshaber dieser Fahrzeuge sind vor ein Kriegsgericht gestellt worden.

Chili. Die Republik Ecuador ist nun dem Bündnisse zwischen Chili und Peru beigetreten und der Vertrag zwischen den drei Republiken zum gemeinschaftlichen Kriege gegen Spanien am 30. Januar unterzeichnet worden.

Asien.

China. Nachrichten aus Hongkong vom 1. Februar klagen über die Zunahme der Seeräuberei an der östlichen Küste Chinas. Drei Schiffe sind angehalten und die Mannschaften derselben getödtet worden. Ein zahlreiches Rebellenkorps hat unweit der Stadt Hankow Stellung genommen. Der dortige chinesische Gouverneur ersucht die Konsuln um Hilfe.

In Peking ist der Grundstein zu einer katholischen Kathedrale gelegt worden. Das Gebäude wird 300 Fuß lang und 150 Fuß breit werden und der Glockenthurm die höchsten Gebäude der Hauptstadt Chinas überragen.

Japan. Der belgische Gesandte hat Yeddo besucht, um Vorschläge zu einem Handelsvertrage zwischen Belgien und Japan zu machen. Die Daimios haben den fremden Gesandten zu Yokuhama Besuche abgestattet, um ihnen zu der Ratifikation des Vertrages zu gratuliren.

Australien.

In Neuseeland ist endlich der Krieg zwischen den englischen Kolonisten und den Eingeborenen zu Ende und mehrere Schiffe sind zur Heimführung mehrerer Regimenter beordert. Eine der letzten Waffenthaten war ein am 7. Januar erfolgter Angriff des Generals Chusé auf eine stark befestigte Palisadirung in der Nähe von Pate, welche auch glücklich genommen wurde.

Vermischte Nachrichten.

In Löwenberg wurde am 15. März der Arbeiter Wünsch von einem Baume, mit dessen Fällen er beschäftigt war, so unglücklich getroffen, daß sein Tod augenblicklich erfolgte.

Preis-Ausschreiben für weibliche Handarbeiten. Die Bestrebungen der Neuzeit, die Frauenarbeit zur vollen Ver-

werthung zu bringen, und hierdurch der Frau den ihr gebührenden Rang in der Gesellschaft zu geben, finden einen neuen Beitrag in einer *Preis-Concurrenz für weibliche Handarbeiten*, welche von der bekannten, in Berlin erscheinenden Illustrirten Zeitung für Toilette und Handarbeiten „*Die Modenwelt*" veranstalten wird. Es sollen nämlich die drei besten neuen weiblichen Handarbeiten, welche der Redaction der genannten Zeitung bis zum 15. Juni d. J. eingesandt werden, Preise von 100, 50 und 25 Thaler erhalten. — Der Hauptzweck der Concurrenz ist, dem Kunstsinn, dem Fleiß und der Geschicklichkeit der deutschen Frauen und Töchter in größeren Kreisen die verdiente Anerkennung zu verschaffen. — Die drei Preise gelangen am 1. Juli zur Auszahlung. — Die näheren Bedingungen der Concurrenz, die wohl geeignet ist, das Interesse und die Thätigkeit aller kunstbeflissenen Damen zu erregen, sind in jeder Buchhandlung einzusehen, sowie von der Expedition der „Modenwelt" in Berlin auf frankirte Briefe zu erhalten.

Der Arbeiter *Martzinsky*, dem am 13. Februar von dem Löwen im Renzschen Circus in Berlin der linke Arm zerfleischt wurde, ist am 17. März in Folge des beträchtlichen Blutverlustes gestorben.

In Neustadt *Magdeburg* haben mehrere Personen Fleisch von einem *trichinösen* Schweine, das schon vergraben gewesen sein soll, vor Zeugen gegessen, um zu beweisen, daß es keine Trichinen gibt. Man ist auf den Ausgang dieses Wagstückes sehr gespannt.

In *Konitz* wurden in der Nacht zum 14. März durch Einbruch in das Gewölbe der Kreis-Salarienkasse 4000 Thlr. in 8 Beuteln à 500 Thlr. gestohlen. Zwei verdächtige Personen sind gefänglich eingezogen worden.

In *Preußen* ist die Produktion des *Rübenzuckers* von 1840—1864 fortwährend gestiegen. Im Jahre 1840 betrug die Zahl der Fabriken in Preußen 102, die Menge der verarbeiteten Rüben 3,600,272 Centner und die Menge des gewonnenen Rohzuckers 180014 Ctr. Im Jahre 1864 waren in Preußen 234 Fabriken, es wurden 35,823,805 Ctr. Rüben verarbeitet und 2,865,904 Ctr. Rohzucker gewonnen.

Um bei vorzunehmenden *Operationen* das Gefühl abzustumpfen, bedient man sich bekanntlich des Chloroforms, dessen Anwendung aber immer bedenklich ist. Jetzt hat Dr. *Richardson* eine neue, ebenso einfache und zweckmäßige Methode erfunden und mit Erfolg in Anwendung gebracht. Der zu operirende Körpertheil wird mit vollkommen *reinem Aether* in der Form eines außerordentlich feinen Regens bespritzt. Binnen 5—50 Sekunden wird der dem Einflusse des ätherischen Staubregens unterworfene Körpertheil schneeweiß und ganz gefühllos. Nach den Operationen erhalten die betroffenen Theile ihre Empfindung wieder und heilen schnell.

Das Hamburger Postdampfschiff „*Bavaria*", Kapitän Taube, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, expedirt von Herrn August Bolten, William Miller's Nachf., am 17. März von Hamburg via Southampton nach Newyork ab. Außer einer starken Brief- und Packetpost hatte dasselbe 10 Passagiere in 1. Kajüte, 63 Passagiere in 2. Kajüte und das Zwischendeck mit Passagieren voll besetzt, sowie auch den Laderaum mit Waaren.

In der Gegend von Belluno liegt am Fuße eines durch einen Bergstrom ganz unterminirten Berges die Ortschaft *Alpagos*, für die man schon längst eine Katastrophe befürchtete. Am 4. März Vormittags brüllte das Vieh in den Ställen und wurde unruhig; von der Höhe des Berges lösten sich größere Steine los. Man beeilte sich, Greise, Kinder und das Vieh fortzuschaffen, und Nachmittags stürzte eine 200 Fuß hohe und 250 Fuß breite Berglehne herab, zertrümmerte 12 Häuser gänzlich und machte 20 andere Gebäude unbewohnbar. Am folgenden Morgen erfolgte ein neuer Erdrutsch, der den Rest des Dorfes vollends vernichtete. Die Leute haben außer dem Vieh nichts als das nackte Leben gerettet.

Ein gewisser *Moreau* in Paris hat ein Gewehr erfunden, womit man auf *Fische* schießen kann. Als Geschoß wird ein eiserner Pfeil mit Pfahlspitze verwendet. An letzterem ist ein Bindfaden, der mit einem außen am Gewehr befindlichen Knaul in Verbindung ist. Man kann einen Fisch im Wasser auf eine Entfernung von 36—45 Fuß treffen und ihn dann an dem Bindfaden an sich ziehen. Mit einigen Abänderungen würde sich die Einrichtung auch dazu eignen, Schiffbrüchigen im Sturme ein Seil zuzuwerfen.

In *London* hat sich der ganz außerordentliche Fall zugetragen, daß in der Nacht vom 9. zum 10. März die Gefängnisse gänzlich leer blieben. Am andern Morgen, als der Aldermann auf dem Polizeitribunal von Guildhal seinen Platz eingenommen hatte, wurde verkündigt, es gebe heute keinen Fall abzuurtheilen. Der Aldermann verlangte sofort ein Paar weiße Handschuhe. Es ist nämlich Brauch, daß der Vorsitzende des Polizeigerichts ein Paar weiße Handschuhe auf Kosten der Stadt erhält und anzieht, wenn die Londoner Gefängnisse einen Tag leer bleiben. Bis jetzt war dies erst zwei Mal vorgekommen: einmal war fast die ganze Bevölkerung von London ausgewandert, um den Pferderennen in Epsom beizuwohnen, und das zweite Mal geschah es, als im Jahre 1666 die große Feuersbrunst die City und halb London verzehrte.

Ueber die vulkanischen Erscheinungen bei der Insel *Santorin* melden griechische Blätter: Es bildete sich eine Insel, welche die Mitglieder der wissenschaftlichen Kommission nach dem Dampfer, der sie dorthin befördert hatte, *Aphroessa* nannten. Der Kapitän des Dampfers fiel aber leider selbst dem Forschungseifer zum Opfer, indem am 20. Februar ein sehr heftiger Ausbruch erfolgte, wobei Steine wie glühende Kugeln selbst in den Hafen fielen, den Dampfer in Brand steckten, den Kapitän erschlugen und 2 Mann verwundeten.

In den letzten Jahren sind in *Newyork* 1,412,441 *Einwanderer* gelandet, darunter 524,155 Deutsche. Die Sterblichkeitsliste spricht sehr zu Gunsten der Dampfschiffe gegen die Segelschiffe. Im verflossenen Jahre reisten 110,949 Zwischendeckpassagiere nach Newyork und davon starben auf der Reise 117 Personen, während in derselben Zeit von 83,039 Auswanderern auf Segelschiffen 579 starben. Die größte Sterblichkeit kam auf deutschen, namentlich Hamburger Segelschiffen vor. Von 10,968 Personen, auf 117 Segelschiffen von Hamburg, starben 228, und von 21178 Reisenden auf 73 Bremer Segelschiffen starben 99, während von 43,000 auf englischen Segelschiffen befindlichen Personen nur 161 Todesfälle vorkamen. In England hat jedes Schiff, welches Passagiere befördert, die Verpflichtung, einen erfahrenen Arzt an Bord zu haben.

In *Nordamerika* ist ein Regiment Soldaten verloren gegangen. Das Kriegsministerium fragte nämlich bei dem General Alexander an, was denn aus dem 15. Missuri-Regiment geworden sei, das von Texas abmarschirte, um in St. Louis ausgemustert zu werden. Der General hat nach Kairo telegraphirt, aber nichts über das Verbleiben des Regiments erfahren.

Kürzlich ist zu Caledonia im nordamerikanischen Staate Wisconsin der wohl allerälteste der Zeitgenossen, *Joseph Crele*, in dem Alter von 141 Jahren gestorben. Derselbe war, wie das Taufregister von Detroit ausweis't, daselbst im Jahre 1725 geboren und bis kurz vor seinem Tode gesund und rüstig.

Im nordamerikanischen Staate *Jova* ist ein Fräulein *Stebbins* vom Gouverneur zum öffentlichen Notar ernannt wor-

den. Sie ist die erste angestellte Advokatin. — In Chicago sind am Brieffenster für Damen des dortigen Postamtes weibliche Postbeamte angestellt, und zwar, wie der Postmeister erklärte, aus dem Grunde, um dem Cour-machen vorzubeugen.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht den Landesältesten Hugo Pförtner von der Hölle auf Steinborn bei Freistadt, den Rittergutsbesitzer Heinrich Grafen v. Pückler auf Schloß Schönfeld bei Ingramsdorf, den Rittmeister a. D. und Landrath des Kreises Bolkenhain, Julius Grafen v. Bülow auf Burg-Nimmersath bei Bolkenhain, den Rittmeister a. D. Georg v. Köckritz auf Thiergarten bei Wohlau, den Kammerherrn Ernst v. Klinkowström auf Schlesisch-Drehnow bei Grünberg, nach Prüfung derselben durch das Kapitel und auf Vorschlag des Durchlauchtigsten Herrenmeisters, Prinzen Karl von Preußen, Königl. Hoheit, zu Ehrenrittern des Johanniterordens zu ernennen.

Se. Königliche Hoheit der Kronprinz haben im Namen Sr. Majestät des Königs, des Allerdurchlauchtigsten Protektors des Nationaldanks für Veteranen, zum Stadtbezirks-Kommissarius den General-Landschafts-Repräsentanten für Oberschlesien, Elsner v. Gronow in Breslau, zum Schatzmeister und Schriftführer den General-Landschafts-Sekretär Meyer in Breslau, im Kreiskommissariat Landeshut zum Schatzmeister den königl. Kreis-Steuereinnehmer Fischer daselbst zu ernennen geruht.

Verräther und Erretter.

Criminal-Novelle von Ernst Fritze.

Fortsetzung.

„Ja, die Berggeister sind zornig," sprach Ulrike neckisch, „meine Amme erzählte mir immer, daß die Geister des Wolkenberges Krieg führten, wenn der Höhenrauch von dort das Thal überzieht. Nimm Dich nur in Acht, daß Du den bösen Geistern nicht in's Gehege läufst."

„Ein guter Christ hat nirgends und von keinem bösen Geiste etwas zu fürchten," sprach der junge Prediger und nahm rasch Abschied.

Ulrike begleitete ihn durch den Garten bis zu einem Stege, der über den Bach führte. Von dort aus war der Weg zum Waldpfade sehr nahe.

„Sieh, wie düster der Wald ist," flüsterte das Mädchen schauernd. „Du wirst doch nicht irre gehen, Adalbert?"

„Sorge nicht. In stockdunkler Nacht würde ich den Weg gehen können. Er ist ja breit und geebnet." Noch ein Mal schmiegte das Mädchen sich zärtlich an den Verlobten, noch einen Kuß tauschten sie: „Gott geleite Dich!" sagte sie fromm und kehrte dann eiligst durch den Garten, den gespenstische Nebelgruppen ordentlich grauenhaft machten, zurück.

Pettri schritt mit elastisch rüstigem Schritte vorwärts. Von fern hatte der Wald schon Dunkelheit verkündigt, aber schauriger noch fand der junge Mann den Weg, der hindurch führte, als er ihn erwartet hatte. Von oben vollständig durch die Wipfel hoher Tannen verschattet, so daß selbst das Sonnenlicht nur spärlich hindurch zu spielen vermochte, herrschte jetzt, bei stark umflorten Himmel, eine solche Dunkelheit, daß nur der festgetretene weißliche Pfad es möglich machte, ohne Irrung den Wald zu durchschreiten.

Herr Adalbert Pettri blieb bei seinem sichern und festen Schritt, er lieferte also den Beweis, daß er wirklich den Weg genau kannte. Plötzlich blieb er stehen und horchte. Ein Gesang von einer kaum menschenähnlichen Stimme drang zu ihm. Was war das?

Er horchte. Der Gesang verstummte. Schon wollte der junge Prediger weiter gehen, als ihm einfiel, daß er sich eine Cigarre anbrennen könne. Ohnedieß ein leidenschaftlicher Cigarrenraucher, glaubte er durch den Lichtfunken der glimmenden Cigarre einen Zusammenstoß mit irgend einem menschlichen Wesen in dieser wahrhaft kellerartigen Dunkelheit vermeiden zu können. Er meinte, die Cigarre vermöchte auch ihm als Leuchte dienen können. Gedacht — gethan.

Im Nu flammte das Schwefelholz, das er nebst dem Büchschen stets bei sich trug, auf und in kräftigen Zügen zündete er daran seine Cigarre an.

Dann ging er wieder rasch weiter. Kaum hatte er fünfzig Schritte gethan, als er sprechen hörte. Ihm war es, als verstände er die Worte: „Es ist kein Anderer als er — wohin mag der in starkfinsterer Nacht wollen." — Da dem jungen Herrn einfiel, daß hier, etwas tiefer unten, der Fahrweg entlang lief, so wußte er dies auf der Stelle zu deuten. Richtig. Langsam, knarrend, mit der ganzen Gemächlichkeit eines Fuhrmannskarrens bewegte sich unten am Berge etwas wie Wagen und Pferde. Aber sehen konnte er nichts. Er hielt sich auch gar nicht bei dergleichen Forschungen auf, denn ihm däuchte, es erklinge in weiter Ferne das Posthorn. Fort eilte er, wie auf Flügeln des Windes.

Da schrie ihm eine Menschenstimme entgegen. „Da kommt er! Jetzt auf Leben und Tod! Steh, Du Halunke! Steh und gieb mir Rechenschaft — Genugthuung will ich haben — steh!"

Bestürzt hemmte Pettri seinen Schritt. Er merkte sogleich, daß er einen Menschen vor sich hatte, der seiner Sinne nicht ganz mächtig war. Rasch fachte er seine Cigarre heller an, um sich einigermaßen zu überzeugen, wo er sei, und dann zu überlegen, was er thun könne, um diesem beleidigenden Angriffe zu entgehen.

„Halt — Du Schurke!" brüllte der unbekannte Mann wiederum und eilte mit weiten Schritten der Stelle zu, wo die Cigarre leuchtete.

Pettri hatte während dessen erkannt, daß er ohne Gefahr an dem Mann vorüberkönne und daß selbst im schlimmsten Falle ein etwas gewagter Sprung über den Bach ihn jeder Verfolgung entziehe. Ihn widerte es unsäglich an, in Berührung mit einem Trunkenen zu kommen. Ja, er glaubte es, nach seinen überspannten Begriffen von der Ehre eines Geistlichen, seiner Würde schuldig zu sein, sogar dem kleinsten Wortwechsel aus dem Wege gehen zu müssen.

Mittlerweile war ihm der Unbekannte, der immer wüthender zu werden schien, ganz nahe gekommen. Er streckte die Hand nach dem jungen Manne aus. Dieser wich seitwärts.

„So? Wann dem Manne kann der Schurke nicht stehen!“ schrie der Fremde. „Aber wie ein niederträchtiger Schleicher in mein Haus gehen und meine Frau gegen mich aufhetzen, das kann so ein hergelaufener Laffe!“

„Mann — Sie irren sich —“ preßte Pettri hervor und suchte an ihm vorbei zu kommen.

„Was — ich irre mich nie! Was — beweist es mir nicht dieser verdammte Glimmstengel, den nur Zierbengel in's Maul stecken, um sich die Nase zu verbrennen, wen ich vor mir habe? Her mit dem Glimmstengel, Du schlechter Kerl — her damit und dann auf's Knie nieder und Alles abgebeten, sonst renne ich Dir dies Stilet ins Herz!“

In diesem Augenblicke ertönte das Signal der Post sehr deutlich. Momentan seine Aufmerksamkeit dahin richtend, hatte sich Pettri nicht gehörig gedeckt. Der Fremde benutzte mit vieler Gewandheit die secundenlange Nachlässigkeit und umspannte im Nu die beiden Hände des jungen Predigers durch einen einzigen Griff.

Eben so schnell, wie dies geschehen war, riß sich derselbe wieder los, stieß den Angreifer gewaltsam zurück, wobei die Cigarre aus seiner Hand flog. Der Trunkene stieß einen fürchterlichen Schrei aus, einen Schrei, der die Krähen im hohen Wipfel der Bäume aus ihrem Schlummer weckte — dazwischen ertönte das Postsignal — Pettri, sich frei sehend, stürzte fort, ohne sich weiter um den Trunkenen zu bekümmern.

Fortsetzung folgt.

Geburtstagsfeier Sr. Majestät.

Hirschberg, den 22. März 1866.

Die Geburtstagsfeier Sr. Majestät, unsers Königs, wurde bereits gestern Abend durch großen Zapfenstreich, verbunden mit Umzug der Musik durch die Stadt und um die Promende, heut früh aber mit Reveille eingeleitet. Vom Rathhausthurme, der mit der preußischen Fahne geschmückt war, erklang sowohl früh, als auch Mittags feierliche Musik, ausgeführt von der Elger'schen Kapelle. In den Gotteshäusern aller Confessionen wurde ein Festgottesdienst abgehalten. In der evang. Gnadenkirche, zu welcher sich Vormittags um 9 Uhr die Schüler der evang. Stadtschule im geordneten Zuge begeben hatten, predigte Herr Superintendent Werkenthin über Psalm 101: „Von Gnade und Recht will ich singen 2c.“, „den König nach dem Herzen Gottes“, auf Grund der Theile: „Er preiset Gottes Recht und Gnade; er wandelt stets auf rechtem Pfade; dem Bösen gilt sein ernstes Dräuen; sein' Augen sehen nach den Treuen“, betrachtend. In der katholischen Schule fand nach dem feierlichen, kirchlichen Hochamt noch eine besondere Feierlichkeit statt. — Von Seiten des Gymnasiums wurde von 10 bis 12 Uhr im Saale des Cantorhauses ein Rede-Actus abgehalten, der sehr zahlreich besucht und in seiner Durchführung recht ansprechend war. Um 12 Uhr war große Wachtparade auf dem Markte. — Nachmittags fand, angeregt durch patriotisch gesinnte Männer, unter Leitung des Herrn Bürgermeister Vogt als Festordner im Saale der Felsenkeller-Restauration ein Fest-Diner statt, desgleichen auch ein solches im Saale des Schießhauses von Seiten der Schützengilde und den sich anschließenden Bürgern. Am ersteren Orte brachte Herr Bürgermeister Vogt, in letzterem Hr. Strauß, Major der Schützengesellschaft, den Toast auf Se. Majestät den König aus. Von Seiten des Offizier-Corps wurde ein Diner im „deutschen Hause“ abgehalten und in der Freimaurer-Loge fand ebenfalls „Tafel-Loge“ statt.

Statistik des Männer-Turn-Vereins.

Hirschberg, den 20. März 1866.

Der hiesige Männer-Turn-Verein, gegründet am 6. April 1861, zählt gegenwärtig 151 Mitglieder, darunter 64 Turnfreunde. Von den 87 activen Turnern sind 3 unter 20 Jahr, 44 von 20—30, 39 von 30—60 und 1 über 60 Jahr alt. Den Berufsarten nach befinden sich unter den Mitgliedern: 6 Landwirthe, 47 Handwerker, 48 Kaufleute, Buchhändler und Rentiers, 11 Techniker und Künstler, 7 Aerzte und Apotheker, 10 Lehrer, 9 Advokaten und juristische Beamte, und 13 Angehörige sonstiger Berufsarten. — Im Vereinsjahr 1864/65 wurde anfänglich in 5, später in 4 Riegen geturnt, und es besuchten die Uebungen durchschnittlich 34 Turner im Winter und 35 im Sommer. — Waffenübungen treibt der Verein noch nicht; doch ist die Einführung des Fechtens in Aussicht genommen. — Der auf dem Cavalierberge belegene, der hiesigen Commune gehörige Turnplatz, von Jahn selbst als einer der schönsten in Deutschland erklärt, enthält 22,400 □Fuß. Die Benutzung desselben hat der Verein gratis; nur für die Geräthe, welche Eigenthum des Gymnasiums sind, wird eine Entschädigung gezahlt. — Die z. Z. noch dem Turnhallenbau-Vereine gehörige, sehr zweckmäßig eingerichtete Turnhalle, deren Benutzung vom Vereine nicht nur im Winter, sondern bei ungünstiger Witterung auch im Sommer gegen eine jährliche Miethe von 50 Thlr. erfolgt, enthält 3040 □Fuß, die Zuschauer-Tribüne 600 □Fuß. — Die Bibliothek des Vereins zählt 29 Bände. Die deutsche Turnzeitung wird vom Vereine als solchem in 5 Exempl. gehalten. — Der bereits im Januar 1864 gegründete, aber erst seit November v. J. in Funktion getretene Feuer-Rettungs-Verein hierselbst besteht nur aus Mitgliedern des Turnvereins. — Für das Turnen der Jugend, sowohl auf dem Gymnasium als auch in den Stadtschulen, ist durch geeignete Lehrkräfte gesorgt. Der Mädchen-Turnunterricht wird von den städtischen Turnlehrern als Privat-Unternehmen gepflegt. — Im Allgemeinen erfreut sich das hiesige Turnwesen eines sehr guten Klanges, der dadurch zu erhalten gesucht wird, daß nach wie vor mit Entschiedenheit der Verein keinen andern, als den rein turnerischen Zweck verfolgt und diesem Zwecke wohl ein Vergnügen, nicht aber den Ernst seines Strebens zum Opfer bringt.

Hirschberg.

Zum ersten Male findet bei uns die Abfuhr von Eis nach Berlin statt. Ein Unternehmer in Warmbrunn, Herr Sch., hat abgeschlossen, ca. 6000 Centner dorthin zu liefern. Das Eis bis 24 Zoll stark, wird in Blöcken von 2—5 Ctr. mittelst einer besonderen Säge geschnitten und zwar aus dem bekannten großen Teiche (Wasserspiegel 3750 Fuß über dem Meere) auf dem Gebirge. Die Blöcke werden auf den bei uns gebräuchlichen Hörnerschlitten bis zur Brückenberger Mühle gebracht und von dort nach Station Reibnitz, von wo sie auf der Bahn nach Berlin gehen.

Jubel-Hochzeit.

Grunau, den 19. März 1866.

Gestern feierten der Häusler Traugott Jentsch hierselbst und seine Ehefrau Margarethe geb. Ansorge ihre goldene

Jubelhochzeit. Abends vorher fand in der Behausung des Jubelpaares eine sehr ansprechende Vorfeier statt, bei welcher von der Schuljugend unter Leitung des Ortslehrers Herrn Hoffmann und Assistenz des Adjuvanten Herrn Dittmann mehrere feierliche Gesänge vorgetragen wurden, Herr Vikar Uebert aber eine herzliche Ansprache hielt und die Glückwünsche der Erschienenen den Gefeierten darbrachte. Die Kinder und Enkel des Jubelpaares waren ebenfalls anwesend, und es überreichten Letztere der Jubelbraut einen goldenen Kranz und dem Jubelbräutigam ein goldenes Bouquet. — Gestern Nachmittag versammelten sich wiederum die Verwandten, Freunde und Bekannten in der Behausung des in der ganzen Gemeinde sehr geachteten Jubel=Brautpaares, um demselben durch Glückwünsche und Ueberreichung mannigfacher und zahlreicher Geschenke ihre Theilnahme zu bekunden. Hierauf aber begab sich das Jubelpaar unter Begleitung zahlreicher Zeugen zur kirchlichen Einsegnung in die evang. Gnadenkirche zu Hirschberg, woselbst Herr Superintendent Werkenthin über Ps. 68, 20. 21. „Gelobet sei der Herr täglich ꝛc." eine ebenso gediegene, als tief zu Herzen gehende Jubelrede hielt, das Jubelpaar einsegnete und ihm als Geschenk Ihrer Majestät der Königin Elisabeth eine Prachtbibel überreichte. Mehrere Gesänge verherrlichten die Feier, der ein zahlreiches Publikum beiwohnte. Die Wiederankunft des Hochzeitszuges hierselbst wurde ebenso wie die Abfahrt durch Freudenschüsse verkündet. — Bei der hierauf stattfindenden häuslichen Feierlichkeit wurden die Beweise der Theilnahme fortgesetzt, u. a. überreichte der Bezirksgendarm Herr Liske dem Jubelbräutigam, welcher den Freiheitskrieg mitgemacht und seine patriotische Gesinnung stets bewährt hat, neue Bänder zu den Erinnerungs=Medaillen, der Militair=Verein hierselbst aber ein anderweitiges Geschenk. — Heute fand, veranstaltet durch Freunde und Bekannte des Jubelpaares, eine Nachfeier statt, bei welcher der Bauergutsbesitzer Holzbecher in einer Ansprache die Lebensverhältnisse der Gefeierten in sehr passender Weise berührte.

Schlesischer Kunst-Verein.

Bei dem Beginn der neuen Etats-Periode empfehlen wir unsern Verein neuerdings dem Wohlwollen des verehrlichen Publikums.

Wiewohl derselbe sich auf circa 2000 Actien stützt, so hängen doch sein weiteres Gedeihen und seine fortschreitenden Leistungen wesentlich von einer steigenden Betheiligung ab. Zu dieser laden wir hiermit ergebenst ein.

Der Jahresbetrag von Vier Thalern ist gewiss niedrig bemessen, weil derselbe nicht nur freies Entrée in die Gemälde-Gallerie (700 Nummern) und in die Kunstausstellung gewährt, sondern auch damit der Empfang eines Vereinsblattes verknüpft ist und die Actie zugleich als Loos bei der Ausspielung der angekauften Kunstgegenstände dient. Als nächstes Kunstblatt wird der Kupferstich nach **Vautier's** Gemälde: „Die Nähschule," 22¼" hoch, 19½" breit (gestochen von Professor **Lüderitz**), an die Mitglieder vertheilt werden. Anmeldungen werden bei unserem Schatzmeister, Herrn F. Karsch in **Breslau**, angebracht.

Breslau, im März 1866.

Der Verwaltungs-Ausschuss des Schlesischen Kunst-Vereins.

Familien - Angelegenheiten.

Verlobungs = Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich!

Bertha Neumann,
Gustav Runge. 3100.

Striegau.

3193. **Verlobungs=Anzeige.**

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Marie** mit dem Buchhalter Herrn **August Guder** beehre ich mich statt besonderer Meldung Bekannten und Freunden hiermit anzuzeigen.

Agnes Spehr.

Hirschberg, den 22. März 1866.

Marie Spehr,
August Guder,
Verlobte.

Entbindungs = Anzeige.

3143. **Statt besonderer Meldung.**

Allen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß meine liebe Frau **Sophie,** geb. **Heyn,** heut Morgen 1¼ Uhr von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden ist.

Schmiedeberg, den 20. März 1866.

A. Rödiger, Lohgerbermeister.

Todesfall = Anzeigen.

Todes = Anzeige.

Am 20. d. M., früh ¼6 Uhr, entschlief im Herrn nach 16jährigen, schweren Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter und Schwester, die verwittwete Böttcher= und Röhrmeister **Barbara Thiem** geb. **Tanzmann,** im Alter von 66 Jahren, 8 Monaten und vierzehn Tagen, welches wir allen theilnehmenden Freunden u. Verwandten tiefbetrübten Schmerzes anzeigen. Hirschberg, den 22. März 1866.

Die trauernden Hinterbliebenen.

3123. Lieben Verwandten und Freunden von nah und fern zeigen wir mit betrübten Herzen an, daß unser jüngstes Töchterlein **Bertha** nach 10tägigem Krankenlager in dem frühen Alter von 1 Jahr u. 4 Mon. gestern früh 9 Uhr an Krämpfen im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1½ Uhr statt. Um stilles Beileid bitten freundlichst die Familie **Kriebel,** herrschftl. Förster in Jannowitz.

Jannowitz, den 21. März 1866.

3172. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse beschloß heute in seinem 68. Lebensjahre an Brust=Entzündung seine irdische Laufbahn unser guter, heißgeliebter Gatte, Vater, Großvater, Bruder und Schwiegervater, der Bauergutsbesitzer **Wilhelm Benjamin Bettermann.** Dies zeigen, schmerzlich trauernd, um stille Theilnahme bittend, fernen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an:

Seiffersdorf, den 21. März 1866.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag den 26. d. Mittag 1 Uhr statt.

3200. Zur Erinnerung
unsers in Antonienwald den 18. März 1866 entschlafenen unvergeßlichen Freundes, des Müllermeister

Traugott Leberecht Schmidt.

Schon ruhest Du — Freund! sanft und stille
Im Sterbekleide, Sarg' und Gruft!
Sanft ruhe die entseelte Hülle
In dunkler, tiefer Erdenkluft.

Dein harter Kampf ist überwunden,
Die Brust ruht aus vom lauten Ach! —
Durchkämpft sind sie, die Leidensstunden,
Da Dir Dein Herz und Auge brach.

O! schlummre sanft! nach Tages Schwüle
Lebst Du in froher Ewigkeit!
Und Deine ganze Seele fühle
Des Himmels große Seligkeit.

Dir, Freund! will ich dies Denkmal setzen:
Hier ruht ein ächter Menschenfreund!
Ich kann es nicht in Marmor äzzen,
Doch bleibts im Herz, das um Dich weint! **W.**

3094. Worte wehmüthiger Erinnerung
am einjährigen Todestage meiner einzigen heißgeliebten Schwester und Schwägerin,

Anna Rosina Sommer
geb. Hoffmann,

Frau des ehemaligen Gutsbesitzers Herrn **Christian Gottlieb Sommer** zu Polnisch-Hundorf, welche daselbst am 25. März 1865 in dem Alter von 55 J. und 6 M. verstarb.

Ein Jahr ist hin, als schnell und unvermuthet
Der Tod die einz'ge Schwester mir entriß,
Für die mein Herz noch jetzt so schmerzhaft blutet,
Die mir so theuer war, die ich gewiß
Durchs ganze Leben hier auf dieser Erde,
Die Theuerste, niemals vergessen werde.

Dir, Schwester, konnte meinen Schmerz ich klagen,
Ich theilte mit Dir gerne Freud' und Leid,
Du warst mein Trost in kummervollen Tagen,
Ein Engel mir bei meiner Prüfungszeit,
Darum um Dich mein Auge schmerzhaft weinet,
Besonders da Dein Todestag erscheinet.

Wer kann des Höchsten Rathschluß hier wohl fassen,
Daß Du so schnell geendet Deinen Lauf,
Doch rühmlich hast Du diese Welt verlassen,
Nun warten Engel Deiner Seele auf,
In ihren Reihen, da im sel'gen Frieden,
Seh' ich Dich, die mir theuer war hienieden.

Wenn einst auch mir nach dieses Lebens Plagen
Ein ewig sel'ger Morgen dort erscheint,
Wo sich in Freude wandelt banges Zagen
Und mich im Himmel mit Dir Schwester eint,
Dann wird kein herber Schmerz, kein bitt'res Leiden
Und keine Trennung je von Dir mich scheiden.

In Deinem Hause ist's viel anders worden,
Doch Du lebst in dem ew'gen Vaterhaus,
Hoch, selig, in der heil'gen Engel Orden,
Hier treibt Dich kein Geschick, kein Tod heraus.
Ruh', theure Schwester, sanft, schlaf' wohl in Frieden,
Heil Dir! daß ein solch' Loos Dir ward beschieden.

Schmerzhaft gewidmet
von ihrer einzigen Schwester **Christiane Scheps** geb. **Hoffmann,**
und ihrem Gatten, dem Gutsbesitzer **Samuel Scheps** zu Ober-Harpersdorf (Armenruh), als Schwager,
nebst deren beiden Söhnen **Heinrich** und **Moritz.**

3093. Schmerzliche Erinnerung
an den wiederkehrenden Todestag meiner geliebten Gattin, der Frau Tischlermeister

Ernestine Pauline Sternberg

geb. **Hübner** aus Groß-Jannowitz.
Sie starb den 26. März 1865 als Wöchnerin, in einem Alter von 31 Jahren und 2 Monaten.

Ach, Du verdienst es, daß die Klagen schallen,
Daß unsrer Schmerzen heiße Zähren fallen
Auf Dein uns viel zu früh bereitet Grab;
Der bitt're Tod, er riß Dich ohn' Erbarmen
Aus lieben Kindern, aus des Gatten Armen,
Von Schwester Brust, zur kühlen Gruft hinab.

Ein banges Weh' erfüllet unsre Herzen,
Gedenken wir der Angst und Noth,
Da Du, ach! unter tausend Schmerzen
Und heißem Kampf erlagst dem Tod,
Dein Scheiden hat uns tief betrübt,
Weil wir Dich treu und heiß geliebt.

Dein treues Herz, an dem wir treu gehangen,
Dein ächter Sinn, Dein liebendes Verlangen
Bot Dir und uns ein heiter lächelnd Glück.
Es ist dahin! ach unser glühend Sehnen
Und uns'res Jammers schmerzerfüllte Thränen,
Es weinen nimmer, Edle, Dich zurück.

Dein liebend Bild wird uns verklärt umschweben,
Wird ewig fort uns in dem Herzen leben,
So lange Dich noch unsre Lippe nennt.
Du hast erreicht, was Dir so bang' geahnet,
Dein irdisch Tagewerk ward Dir zu früh vollbracht,
Es steht in Gottes nur allein'ger Macht.

Im Geiste bleiben wir verbunden
Mit Dir, voll Lieb' und Herzlichkeit.
Dies träufelt Balsam in die Wunden,
Dies lindert unser Trennungsleid.
Du schaust verklärt uns freundlich an,
Geleitest uns auf ebner Bahn.

Als Schutzgeist wirst Du uns umschweben
Allzeit die lieben Kinder Dein,
Bis sie dereinst zum sel'gen Leben
Auch gehen in den Himmel ein.
O Wonne, dort in lichten Höhen
Winkt uns ein frohes Wiedersehen.

Alt-Jauernick, den 26. März 1866.
Heinrich Sternberg, als Gatte,
Emil und **Herrmann,** als Kinder.

(Nebst drei Beilagen.)

Erste Beilage zu Nr. 24 des Boten aus dem Riesengebirge.

24. März 1866.

Nachruf am Grabe

unsers guten Gatten, Vaters und Großvaters, des Müllermstrs. und Mühlenbesitzers

Ernst Gottlob Dietrich

zu **Probsthain.**

Gestorben den 25. März 1865 im Alter von 65 Jahren 2 Monaten 12 Tagen.

Was brennt da im Herzen so bange der Schmerz?
Was seufzet so sehnend, so schwer das Herz?
Wozu all die Klagen, die Thränen so heiß?
So frage, wer unsern Schmerz nicht weiß.

O! bitter ist wohl der Trennung Schmerz,
Kaum will es fassen des Menschen Herz,
Wenn der Tod in so innige Bande greift,
Wo ihm ein Opfer entgegenreift.

Wir fühlen es immer wieder aufs Neu',
Wie tief uns die Wunde geschlagen sei,
Daß zu den Gliedern, die wir gezählt,
Der Vater, der gute Vater fehlt.

Wie lebt' er nur für der Seinen Glück,
Gern Friede schaffend mit Wort und Blick,
Wie ging er so ruhig den Lebenspfad,
Still leidend, auch wenn man ihm Unrecht that.

Nun raubte der Tod uns dies treue Herz,
Drum wird uns so bitter der Trennungsschmerz.
Das dunkle Grab Ihn, den Theuern birgt.
Leer bleibt die Stelle, wo er still gewirkt.

Doch soll nicht so trostlos die Klage sein,
Sein Geist ging zum ewigen Frieden ein,
Und hebt sich zum Himmel der thränende Blick,
Strömt stiller Friede auch uns zurück.

O! möchten auch wir nun stets Hand in Hand,
Recht fest umschlungen vom Friedensband,
Im rechten Glauben durch's Leben gehn,
Bis wir den Vater einst wiedersehn.

3135. Gewidmet von der tieftrauernden Gattin und Kindern.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Superint. Werkenthin (vom 25. bis 31. März 1866).

Am Sonnt. Palmarum: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Hr. Superintendent Werkenthin.
Nachmittagspredigt: Hr. Pastor prim. Henckel.
Prüfung der Confirmanden aus der Stadtschule und der Privat-Anstalten um 3 Uhr: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.

Dienstag nach Palmarum.
Fastenpredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.
Mittwoch, den 28. März c., früh 9 Uhr: Abendmahlsfeier der Confirmanden: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.
Gründonnerstag, den 29. März c., früh 9 Uhr: Abendmahlsfeier: Hr. Superint. Werkenthin.

Charfreitag.
Hauptpredigt: Herr Archidiakonus Dr. Peiper.
Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster.

Geboren.

Hirschberg. D. 4. März. Frau Schneider König e. T., Emma Hedwig Monica. — D. 7. Frau Papiermacher Gläser e. S., Carl Paul Hermann Otto.

Grunau. D. 28. Febr. Freihäusler Hain e. T., Anna Louise Marie

Kunnersdorf. D. 24. Febr. Frau Hausbes. Kluge e. S., Wilh. Gust. — D. 27. Frau Inw. Jäkel e. T., Ernest. Marie. — D. 3. März. Frau Inw. Kluge e. S., Oscar Rudolph.

Straupitz. D. 1. März. Frau Bauergutsbes. Raupach e. S., Carl Wilhelm. — D. 6. Frau Häusler Reimann e. S., Gustav Reinhold.

Hartau. D. 4. März. Frau Inwohner Kluge e. Sohn, Johann August.

Schmiedeberg. D. 16. März. Frau Sattlermstr. Schönherr e. S. — D. 17. Frau Tagearb. Hertwig e. S. — D. 18. Frau des Wachsfabrikarb. Exner e. S. — D. 20. Frau Gerbermstr. Rödiger e. T.

Bolkenhain. D. 6. März. Frau Fabrikarb. Steß e. T. — D. 11. Frau Inw. Otte zu Klein-Waltersdorf e. T. — D. 14. Frau Freigutsbes. Geister zu Ober-Wolmsdorf e. T. — D. 16. Frau Schlichter Melzer e. S.

Schönau. D. 18. Febr. Frau Freibauergutsbes. Höher in Ober-Röversdorf e. S., Carl Aug. Heinr. — D. 2. März. Frau Inw. Bergs in Ndr.-Röversdorf e. S., Carl August. — D. 4. Frau Freistellbes. Hielscher in Ndr.-Reichwaldau e. S., Ernst Gust. Osw. — Frau Färbermstr. Hoffmann hierselbst e. T., Elisab. Magdalena Martha. — D. 5. Frau Stellbesitzer Tschentscher in Reichwaldau e. S., Friedr. Wilh. Herrm.

Greiffenberg. D. 19. Febr. Frau des Hospitalvater Stelzer e. S., Carl Aug. — D. 26. Frau Tagearb. Hartmann e. T., Marie Paul. — D. 28. Frau Lohnkutscher Ernst e. T., Clara Bertha. — D. 4. März. Frau Bäcker C. G. Lachmann e. S., Carl Friedrich Emil.

Stöckigt. D. 27. Januar. Frau Häusler Ender e. S., Carl August. — D. 22. Februar. Frau Einw. Berndt e. S., todtgeb. — D. 27. Fr. Hslr. G. Scholz e. T., Paul. Anna.

Steinbach. D. 18. Febr. Frau Einw. C. W. Lange e. T., Ernest. Louise. — D. 4. März. Frau Einw. u. Tagearb. C. G. Scholz e. S., Carl Wilhelm.

Gestorben.

Hirschberg. D. 19. März. Frau Elisabeth geb. Finke, Wittwe des verst. Steueraufseher Herrn Wipperling, 66 J. 5 M. 11 T. — D. 20. Herr Friedr. Wilh. Rüffer, Weißgerbermstr., 71 J. 10 M. — Verw. Frau Böttchermstr. Anna Maria Barbara Thiem, geb. Tanzmann, 66 J. 8 M. 14 T.

Grunau. D. 19. März. Ernest. Paul., T. des Häusler Järschke, 6 M. 13 T.

Kunnersdorf. D. 19. März. Frau Maria Rosina geb. Glogner, Wwe. des verst. Häusler Brotsack, 67 J. 14 T.

Straupitz. D. 18. März. Frau Joh. Beate geb. Herrmann, Wwe. des verst. Häusler Holzbecher, 44 J. 7 M. — D. 20. Friedr. Wilh. Menzel, Maurer, 42 J. 5 M. — D. 21. Anna Maria Auguste, T. des Hausbes. u. Stellmachermstr. Besser, 3 M. 8 T.

Hartau. D. 17. März. Frau Joh. Beate geb. Ziegert, Wwe. des verst. Häusler Opitz, 69 J. 11 M.

Schmiedeberg. D. 19. März. Joh. Ferd. Graf, Töpfermeister, 47 J. 6 M. 20 T.

Bolkenhain. D. 6. März. Kurt Otto Gustav, S. des Herrn Apotheker Wehder, 2 M. 8 T. — D. 9. Joh. Beate geb. Knobel, Ehefrau des Hausbes. Schiller, 50 J. 7 M. 18 T. — D. 13. Gust. Osw. Jul., S. des Schmiedemstr. Giesel zu Ndr.-Wolmsdorf, 11 T.

Schönau. D. 9. März. Jggs. Robert Schmidt, Messerschmiedges., 21 J. 3 M 24 T. — D. 20. Wittwer Johann Friedr. Heptner, gewes. Freistellbes. in Ober-Röversdorf, 70 J. 5 M. 13 T.

Greiffenberg. D. 15. März. Frau Christ. verw. Agent Gloge, geb. Patzke, 65 J. 3 M. 20 T.

Stöckigt. D. 27. Febr. Der Leerhäusler und Tagelöhner K. G. Wünsch, 64 J. 3 M. 20 T.

Hohes Alter.

Schönau. D. 19. März Inw. Johann Gottfried Ebert, 82 J. 7 M. 22 T.

Literarisches.

Zur Prüfung der katholischen Stadtschule hierselbst, welche Montags den **26.** d. M. des Morgens von 8 Uhr an für die oberste und Nachmittags von 2 Uhr an für die dritte Klasse; ferner Dienstags des Morgens von 8 Uhr an für die zweite Klasse stattfindet, ladet Freunde und Gönner dieser Anstalt hiermit ergebenst ein **Tschuppick**, Stadtpfarrer.

Hirschberg, den 19. März 1866. 3104.

3125 **Israelitische Religionsschule.**

Die Prüfung in der israelitischen Religionsschule findet Dienstag den 27. März für die III. und II. Klasse von früh 9—12 und für die I. Klasse von Nachmittag 2—4 Uhr statt. Wir erlauben uns hierzu die geehrten Eltern der Kinder, so wie alle Gönner und Freunde der Schule ergebenst einzuladen. Hirschberg, den 22. März 1866.

Der Vorstand der hiesigen Synagogen-Gemeinde.

Populär-wissenschaftliche Vorträge

3212. **in Hirschberg.**

Die sechste und für diesen Winter letzte Vorlesung wird Herr Referendar Graf **Strachwitz** „über das Ritterthum im Mittelalter" Montag den 26. März Abends sechs Uhr im Saale des Gasthauses zu den drei Bergen halten.

Tagesbillets wie gewöhnlich in der Expedition dieses Blattes.

Die geehrten Abonnenten werden ergebenst ersucht, diesmal am Eingange ihre Eintrittskarten abgeben zu wollen.

Das Comité.

Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereines im Riesengebirge

den 29. März c., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthofe zu den drei Bergen.

Tagesordnung: 3204.

1. Abänderung der Statuten.
2. Ueber Arbeiterwohnungen von Toussaint.
3. Referat über die Fühling'sche Zeitung.
4. Tagesfragen.

Der Vorstand.

Landwirthschaftlicher Verein zu Friedeberg a. Q.

Sitzung: Dienstag den 27. März c., Nachmittags 1 Uhr, in dem Gasthofe „zum schwarzen Adler".

Tagesordnung: Vorstandswahl und Rechnungslegung pro 1865. [3128.] **Der Vorstand.**

Amtliche und Privat-Anzeigen.

828. **Nothwendiger Verkauf.**

Die dem Johann Friedrich Lochter gehörigen, zu Voigtsdorf im Hirschberger Kreise belegenen Grundstücke, als:

1) das unter Nr. 112 des Hypothekenbuchs verzeichnete Auenhaus, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 707 rtl. 20 sgr.;
2) das unter Nr. 68 des Hypothekenbuchs verzeichnete Acker- und Wiesenstück aus dem Bauergut Nr. 10 zu Voigtsdorf, dorfgerichtlich abgeschätzt auf 1599 rtl. 20 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxen, sollen

am 26. April c., Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Termins-Zimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei uns anzumelden.

Hirschberg, den 15. Januar 1866.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

1931. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem **Joachim Schlesinger** gehörige Haus No. 544 hierselbst, abgeschätzt auf 3949 rtl. 22 sgr. 6 pf. zufolge der nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll **am 1. Juni 1866 Vormittags 11 Uhr** an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteienzimmer No. 6 resubhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Schmiedeberg, den 14. Februar 1866.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Aufforderung der Erbschafts-Gläubiger u. Legatare im erbschaftlichen Liquidationsverfahren.

3106. Ueber den Nachlaß des am 19. Juli 1865 zu Liepe bei Neustadt E./W. verstorbenen Schiffs-Eigenthümers Karl Ludwig Gustav Schulz aus Kindelsdorf ist das erbschaftliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden.

Es werden daher die sämmtlichen Erbschafts-Gläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht,

bis zum 1. Juli 1866 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaß-Masse, mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen noch übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusions-Erkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der

auf den 12. Juli 1866, Vormittags 9 Uhr,

in unserm Audienz-Zimmer, im Sattlermeister Umlauf'schen Hause auf der Pfortenstraße hier anberaumten öffentlichen Sitzung statt.

Landeshut, den 12. März 1866.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

1835. **Freiwilliger Verkauf.**

Das den Erben des Brauermeisters Schubert zu Pilgramsdorf gehörige Brauerei-, Schank-, Speise- und Landwirthschafts-Grundstück No. 229 daselbst, gerichtlich auf **8170 rtl.** abgeschätzt, soll **am Sonnabend den 7. April 1866 von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends** an hiesiger Gerichtsstelle im Zimmer No. 9 freiwillig meistbietend verkauft werden. Taxe und Verkaufsbedingungen sind in unserem Bureau II. einzusehen. Goldberg, den 1. Febr. 1866.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

3044.

Auction.

Dienstag den 27. März c., von früh 9 Uhr an, sollen wegen Ortsveränderung im Hinterhause des Hrn. Kaufm. Heyn, Priestergasse, **Möbel, Haus- und Küchengeräthe** gegen baare Zahlung versteigert werden. **Euers**, Auct.-Comm.

3218

Wagen- und Pferde-Auction.

Donnerstag den 29. März c., Vormittags 11 Uhr, sollen im Gasthof zu den 3 Bergen **1 Fenster-, 1 Stein- und 1 Fostwagen, 5 Pferde, mehrere Geschirre** gegen baare Zahlung versteigert werden. **Euers**, Auct.-Comm.

3217

Auctions-Anzeige.

Montag den 26. März c., von früh 9 Uhr an, sollen nachbenannte Gegenstände in der dunklen Burgstraße beim Glasermeister **Rönsch**, zwei Treppen hoch, öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden, als: **Möbel, Spiegel, Porzellan, Betten, Hausgeräthe, Kleider, 3 Umschlagetücher, mehrere Damenhüte, 1 Sopha, drei Bettstellen** **rc.**

3115.

Holzverkauf.

Am Freitag den 6. April c., Nachmittags von 3 Uhr ab, sollen im Gasthofe zum goldenen Stern hierselbst aus dem Königlichen Forstrevier Arnsberg: **111 Stück fichtene Bauhölzer** und **370 Stück desgl. Brettklötzer,** welche auf der Holzablage bei der Försterei Tannenbaude liegen, gegen Baarzahlung in term. öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 20. März 1866.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

2988.

Nutzholz-Verkauf.

Es sollen **Mittwoch den 28. d. M., früh 9 Uhr,** in hiesiger Brauerei
circa 1000 Brettklötzer und } in verschiedenen Loosen
dto. 150 Stämme Bauholz }
aus den diesjährigen Schlägen des hiesigen Dom.-Forstes öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in Preuß. Gelde verkauft werden, und werden Käufer hierzu eingeladen.

Wernersdorf bei Landeshut, den 16. März 1866.

Die Reichsgräflich v. Hochberg'sche Forstverwaltung.

3039.

Holz-Auction.

Dienstag, den 27. März c., von früh 9 Uhr an, sollen im Holzschlage des Rittergutes Ober-Gerlachsheim bei Marklissa, bei „März's Tanne,"
50 Klaftern Scheitholz,
24 Schock langes weiches Reisig,
6 „ hartes Reisig,
3 „ Stangen,
6 Stück Klötzer
öffentlich meistbietend vom Ausgang der Taxe verkauft werden. Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß der Steigerpreis im Termin baar erlegt werden muß und die näheren Bedingungen dort bekannt gemacht werden.

Dom. Ober-Gerlachsheim, den 17. März 1866.

Das Wirthschaftsamt. Wilh. Weißig.

3120

Auction.

Dienstag den 27. März c., von früh 9 Uhr ab, werde ich in meiner Wohnung, Garten No. 5 hierselbst, 3 Kühe, 1 Ochsen, verschiedene Acker- u. Wirthschaftsgeräthe, als Wagen, Schlitten und dergl., meistbietend gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkaufen, wozu Kauflustige hiermit freundlichst eingeladen werden. Petersdorf, den 17. März 1866. **A. Seidel.**

Zu verpachten.

3119. In **Hermsdorf u. K.** ist ein **Verkaufsladen** nebst den dazu gehörigen Lokalitäten zum 1. April billig zu verpachten; nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer selbst.
Hermsdorf u. K. **August Berner.**

Eine eingerichtete **Bäckerei** nebst sämmtlichem Zubehör, inmitten einer Straße der Stadt gelegen, steht bald oder von Ostern ab zu verpachten. Wo? sagt die Commission d. Bl. zu Goldberg. 3035.

Eine Kunst- u. Handelsgärtnerei
in Hirschberg,

welche seit über 100 Jahr sich in ein und derselben Familie befindet, circa 3 Morgen groß, mit 80 Frühbeeten und in ausgezeichneter Lage, ist baldigst unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten und zu übernehmen. Garten und Frühbeete sind vollständig und gut bestellt.

Wenn es gewünscht, können circa 60 Morgen gut bestellter Acker und Wiesen mit übergeben werden.

Herr Kunst- u. Handelsgärtner **Wittig** in Hirschberg wird die Güte haben, an kautionsfähige und sachverständige Pächter nähere Auskunft zu ertheilen. 2913.

3156. **Verpachtung.**

Ein neugebautes **Haus** mit **Schlosserwerkstelle** und **Laden**, Garten und sonstigem Zubehör, in einem großen Kirchdorfe, bei der günstigen Lage zu jedem Geschäft geeignet, ist bald oder Johanni d. J. zu verpachten. Auch würde ein Stellmacher eine vortheilhafte Gelegenheit für seine Profession hier finden. Nähere Auskunft ertheilt schriftlich oder mündlich der Hausbesitzer **Hübner** zu Liegnitz, Bäckerstraße Nr. 20.

Essig-Fabrik-Verpachtung,

bestehend aus Verkaufsladen, Wohnung, Fabrik- und Keller-Räumen mit sämmtlichem Inventarium und guter Kundschaft, auch sich zur Anlage eines Destillations-Geschäfts nebenbei eignet. Uebernahme jeden ersten des Monats. Wo, sagt die Expedition des Boten auf frankirte Briefe. 2568.

3126. **Danksagung.**

Innigen und herzlichen Dank wollen alle verehrlichen Personen von Nah und Fern hiermit entgegen nehmen, welche meinem am 15. d. M. heimgegangenen lieben braven Manne, dem Wirthschafts-Amtmann **Friedrich Robert**, am 19 d. M. das Geleit zu seiner Ruhestätte gegeben haben. Mein vom Schmerz verwundetes Herz hat Trost und Linderung gefunden in der liebevollen Theilnahme, welche sich so allgemein aussprach auch zur Zeit seiner langen schweren Leiden und seines Hinscheidens, daher nochmals herzlichen Dank!

Lomnitz, den 21. März 1866.

Alwine, verw. Robert, geborne Diesner.

3169. **Danksagung,**

Durch Gottes besondere Gnade wurde es uns vergönnt, am 18. d. M. unser goldenes Ehejubiläum zu feiern. Wenn unsere Herzen an diesem für uns so wichtigen Tage voll des innigen Dankes gegen den Herrn waren, der uns in diesem langen Zeitraum so gnädig an seiner treuen Vaterhand durch böse und gute Tage geführt, so sind uns auch an diesem Festtage von Seiten guter Freunde von hier wie auswärts so viele Beweise inniger Theilnahme gegeben worden, daß wir es für unsere Pflicht halten, auf diesem Wege Allen unsern herzlichsten und innigsten Dank abzustatten. Zuvörderst den aufrichtigsten Dank Sr. Hochwürden dem Herrn Superintendenten **Werkenthin** für die herzerhebende Jubelrede in der Gnadenkirche und Einsegnung, sowie für Ueberreichung einer Prachtbibel als Geschenk Ihrer Majestät der Königin-Wittwe. Ferner danken wir verbindlichst dem Herrn Cantor und dem Herrn Organisten für ihre unentgeltliche Mühewaltung bei der kirchlichen Feier; ebenso danken wir dem Herrn Pfarr-Vikar Aebert, Herren Lehrer Hoffmann und Adjuvant Dittmann für die unverhoffte, uns veranstaltete würdige Vorfeier am Abende vor dem Festtage durch herzliche Ansprache und erhebenden Gesang; desgleichen danken wir dem Grunauer Militair-Vereine und andern sehr werthen Freunden aus Grunau, sowie auch aus Hirschberg für namhafte Geschenke an Geld und andern Sachen. Der Herr wolle Allen ein reicher Vergelter sein. Grunau, den 21. März 1866.

Das Jubelbrautpaar: **Traugott Jentsch** und **Frau**, nebst den 5 Kindern.

Zu vertauschen.

2968. **Ein Stadtgarten** mit **Ziegelei** im neuen Stadttheile von Görlitz ist gegen ein Haus in Hirschberg oder Lauban zu vertauschen. Das Nähere ertheilt gefälligst Hr. Maurermeister Töpert in Görlitz oder die Expedition d. B.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Im Musik-Institut der Unterzeichneten beginnt am 4. April d. J. ein neuer Cursus für Anfänger und schon Unterrichtete. Auch stehen Flügel u. Pianinos zur Ansicht zu sehr soliden Preisen. **A. Przibilla-Tschiedel.**

3079 **Möbelwagen.**

Am 4. April c. geht von Hirschberg ein großer **Möbelwagen** leer nach Frankfurt a/O. und wird für diese Tour und darüber hinaus für denselben Ladung angenommen durch **W. Schurich & Co.** in Hirschberg.

3097. Auf dem Dom. Dromsdorf, Kreis Striegau, decken nachstehende Beschäler des Königl. Landgestüts zu Leubus:

1., **Glaucopus** — Vollblut — rothbraun mit Stern l. v. Säume u. Ballen, l. h. Fessel weiß, 5' 5" groß, deckt für 4 Thlr.
2., **Herrmann**, Goldfuchs mit Stern, 5' 4" groß, deckt für 3 Thlr.

Dromsdorf, den 21. März 1866.

Der Stationshalter.

3121. Wir erklären das verbreitete verleumderische Gerücht gegen den Schneidermeister Unger für unwahr und warnen vor Weiterverbreitung desselben. **E. S.** **G. S.**

Neue Schwarzfärberei und Druckerei.

Den geehrten Bewohnern Löwenbergs und der Umgegend erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich meine hierselbst betriebene Schönfärberei gegenwärtig durch Anlage einer **Schwarzfärberei** und **Druckerei** erweitert habe, und in Folge dessen in den Stand gesetzt bin, alle Aufträge in **Seide, Wolle, Leinen, Baumwolle** und **Garne** in allen Farben herzustellen, sowie durch große Auswahl der neuesten, geschmackvollsten Muster in Oeldruck, Blaudruck, Dampffarbendruck auf seidene, wollene, leinene und baumwollene Stoffe auf's Beste auszuführen.

Mein Bestreben wird auch fernerhin darauf gerichtet sein, die mir zugehenden Bestellungen bei solidester Preisstellung zur besten Zufriedenheit zu erledigen, und halte mich deshalb dem geneigten Wohlwollen bestens empfohlen. **B. Bergemann,**

Löwenberg, im März 1866. Schönfärber, wohnhaft am Bunzlauer Thor.

2849.

Für Zahnleidende!

L. Neubaur, practischer Zahnkünstler aus Warmbrunn, zu consultiren in Landeshut, Dienstag den 27. und Mittwoch den 28. d. M., Hôtel zu den 3 Bergen, Zimmer Nr. 1, Vormittags von 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr. 3215.



3157. Wegen Uebernahme eines andern Geschäfts ersuche ich diejenigen Geehrten, welche Saamen bei mir bestellt haben, sowie alle Diejenigen, welche gesonnen sind, ihren diesjährigen Saamen-Bedarf noch von mir zu entnehmen, dies gütigst bis zum 3. k. M. bewirken zu wollen.

Herrmann Wittig, Kunst- und Handelsgärtner.



Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen und glücklichen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct

nach **New-York** und **Quebec** am 1. und 15. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe **Donati & Co.,**

821. concessionirte Expedienten in Hamburg.

Den Herren Baumeistern u. Bauherren

empfehle ich mich zur Anfertigung und Lieferung von **Steinmetzarbeiten** jeder Art, als: Sockel, Stufen, Thür- und Fenstergewände, Gesimse, Platten, Krippen und Tröge, auch Postamente. Indem ich bitte, mich mit gefälligen Aufträgen beehren zu wollen, sichere ich nebst sauberer Arbeit billige Bedienung zu. [2748]

Schömberg, im März 1866. **J. Heinzel.**

2949. Ich habe mich hierorts als pract. **Arzt, Wundarzt** und **Geburtshelfer** niedergelassen. Wohnung: beim Tischlermeister Herrn Hoffmann. Sprechstunden: früh von 7—11 Uhr. **Alt-Kemnitz**, den 18. März 1866. Dr. **Wehner.**

Strohhüte werden modernisirt, garnirt, gewaschen und gefärbt
1661. bei Frau Photograph **Mihlan** in **Warmbrunn**,
neben dem Gasthof zur Stadt London.

2956. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir für **Warmbrunn** und Umgegend dem Herrn Kaufmann **Joh. Ehrenfried Doering** daselbst die Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.

Breslau, den 27. Februar 1866.

Die General-Agentur des Deutschen Phönix.
J. Molinari & Söhne.

Bezugnehmend auf die vorstehende Bekanntmachung empfehle ich die mir übertragene Agentur. Der **Deutsche Phönix** versichert Gebäude und bewegliche Gegenstände zu festen Prämien und gewährt den Hypotheken-Gläubigern besondern Schutz.

Antragsformulare werden von dem Unterzeichneten gratis verabfolgt.

Warmbrunn, den 14. März 1866.

Joh. Ehrenfried Doering,
Agent des Deutschen Phönix.

Norddeutscher Lloyd.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen
Bremen und **Newyork,**
eventuel **Southampton** anlaufend:

D. **Bremen,** Capt. **Reynaber.** D. **Hansa,** Capt. **H. J. von Santen.**
D. **Newyork,** „ **v. Oterendorp.** D. **Amerika,** „ **C. Meyer.**
D. **Hermann** Capt. **G. Wenke.**
D. Deutschland, D. Union, im Bau.

D. **Amerika**	Sonnabend,	7. April.		D. **Amerika**	Sonnabend,	19. Mai
D. **Hermann**	„	14. April. **extra.**		D. **Hermann**	„	2. Juni.
D. **Newyork**	„	21. „		D. **Newyork**	„	9. „ **extra.**
D. **Bremen**	„	5. Mai.		D. **Bremen**	„	16. „
D. **Hansa**	„	12. „ **extra.**				

Passage-Preise: Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 150 Thaler, zweite Cajüte 110 Thaler, Zwischendeck 60 Thaler Courant incl. Beköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thaler Courant.

Güterfracht: Bis auf Weiteres £. 3. 10 „ mit 15 % Primage pr. 40 Cubicfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

Nähere Auskunft ertheilen: In **Breslau** Herr **Julius Sachs,** Karlsstr. Nr. 2; in **Neisse** Herr **Au**[...] **Moeke;** in **Berlin** die Herren Haupt-Agenten **C. Eisenstein,** Invalidenstr. Nr. 82; **A. v. Jasmund,** Major a. [D.] Landsbergerstr. Nr. 21; **H. C. Platzmann,** Louisenstr. Nr. 2.

Bremen 1866. Die Direction des Norddeutschen Lloyd.
332. **Crüsemann,** Director. **H. Peters,** Procurant.

Sichere

Hülfe gegen Epilepsie

(Fallsucht, Krämpfe).

Ein hochachtbarer Mann, der seinen Namen der Oeffentlichkeit nicht übergeben will, besitzt ein **sicheres** Mittel zur **schnellen** und **dauernden** Heilung der Epilepsie. — Leidende, welche hierauf reflectiren wollen, werden ersucht, ihre Adressen unter Chiffre **H. K.** poste restante franco in Goldberg i/Schl. niederzulegen. 3103.

2818. **Eine Waarenforderung** an den Kaufmann **L. A. Giersch** in Schmiedeberg in Höhe von 44 Thlr. 15 Sgr. bin ich Willens, für die Hälfte zu verkaufen und wollen sich Käufer melden. Waldenburg, den 8. März 1866.

Oscar Bartenwerffer.

2958. Ich habe den Steinarbeiter Heinrich Bänsch aus Jauer der Entwendung meines Werkzeuges beschuldigt. Ich nehme diese Aeußerung hiermit zurück und erkläre denselben für einen ehrlichen und unbescholtenen Mann.

Jannowitz, den 16. März 1866.

Wilhelm Langer, Steinarbeiter.

3099. Unterzeichneter erkärt hiermit laut schiedsamtlichen Vergleichs die Karoline Walter geb. Seidel zu Mittel-Langenöls für eine sittliche Frau und warnt zugleich vor Weiterverbreitung der ihr in Bezug auf ihre Moralität zugefügten Beleidigungen. **Gottlieb Kaulfarsch.**

Mittel-Langenöls, den 20. März 1866.

3186. **Meine am 16. d. M.** gethane, beleidigende Aeußerung gegen den Gerichtsmann Carl Grun nehme ich als unbegründet zurück und warne vor Weiterverbreitung.

Kl.-Helmsdorf, den 18. März 1866. Johann Jung.

Verkaufs-Anzeigen.

Eine **Wassermühle** bei Hirschberg, mit Mahl- und Spitzgang, mit Acker und Garten, ist zu verkaufen. Frankirte Anfragen wolle man unter Adresse: R. R. poste restante Reibnitz einsenden. 1667.

3033. **Schloß** und **Garten** zu Nieder-Rüstern bei Liegnitz ist mit, auch ohne Acker und Wiese zu verkaufen.

2575. **Zwei sehr frequente Restaurationen** in der Nähe der Stadt Jauer sind sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Kaufmann Joerchel zu Striegau.

3037.

Zu verkaufen.

Eine **Schanknahrung** mit 12 Morgen Land, in einer großen Dorfschaft gelegen, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Nähere Auskunft ist in Schmiedeberg No. 274 zu erfragen.

3183.

Haus-Verkauf.

Veränderungshalber ist ein in der belebtesten Straße Hirschbergs gelegenes, ganz massiv vor 6 Jahren erbautes **Wohnhaus** mit eingerichtetem Laden, 10 Stuben, 3 Küchen, Kammern, Keller und Bodenraum, unter soliden Bedingungen bei geringer Anzahlung baldigst zu verkaufen. **Näheres** sub Nr. 600 in der Expedition des Boten zu erfahren.

Durch den Todesfall meines Mannes bin ich gesonnen, meine zu **Hermsdorf u. K.** gelegene **Besitzung,** bestehend aus: einem **Wohnhaus (Villa),** einem **Nebengebäude** mit eingerichteter **Bäckerei,** einer **Wannenbadeanstalt** mit **6 Wannen,** sofort **vereinzelt** oder im **Ganzen** zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Besitzerin

verwittwete Restgutsbesitzer **L. Walter**

[3182] in **Hermsdorf u. K.**

3031

Windmühlen-Verkauf.

Eine Holländische **Windmühle,** in einem ohnweit Löwenberg belegenen lebhaften Dorfe, mit neugebautem massiven Wohnhause, 2 französischen u. 1 Spitzgange, ist veränderungshalber zu verkaufen. Näheres auf portofreie Anfrage beim Buchbinder Tietze in Löwenberg.

3158.

Haus-Verkauf.

Ein gut gebautes **Haus** in **Jauer,** Goldberger Vorstadt Nr. 36, nahe am Neumarkt gelegen, herrschaftlich eingerichtet, welches 9 Stuben, Küche, Keller 2c. enthält, ist Besitzer Willens sofort zu verkaufen. Wegen der schönen Lage und auf einer der belebtesten Straßen eignet sich selbiges zu jedem Geschäft, besonders aber für Pensionaire und Partikuliers. Anzahlung nach Uebereinkunft. **Hillmann,** Partikulier.

3154. In Liegnitz ist ein **Haus** mit eingerichteter **Seifensiederei,** vortheilhaft gelegen, aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Näheres auf frankirte Anfragen beim Kaufm. **Ed. Bauch** daselbst.

3151. Mein in Löwenberg gelegenes **Grundstück,** auf welchem jetzt die Zimmerei betrieben und sich zu jedem andern Geschäftsbetriebe eignet, bestehend aus Wohnhaus, Arbeitsschuppen, Wagenremise und Stallung, Hofraum und Garten, bin ich Willens zu verkaufen. Darauf Reflektirende wollen sich zu dem bestimmten Termine den 10. April in meiner Wohnung einfinden.

Löwenberg, den 19. März 1866.

E. F. A. Scholtz, Zimmermstr.

3144.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof, in der Nähe einer Stadt, an der Chaussee, gut gebaut, mit Tanzsaal, Billard und Nebenzimmern, Stallung zu 40 Pferden, Scheune und andern Nebengebäuden, 60 Mrg. Acker und Wiesen, mit vollständigem lebenden und todten Inventarium, ist wegen Familienverhältnisse für den **Preis** von 8,200 rtl. mit einer Anzahlung von 1,500 rtl. sofort zu verkaufen durch **G. Franzke** in Liegnitz, Ritterstraße 4.

3028. Ich bin Willens mein **Gut** veränderungshalber ohne Einmischung eines Dritten zu verkaufen, (meist Weizen- und Flachsboden), Areal 86 Morgen.

Buchwald bei Neumarkt i. Schl.

Mohaupt, Gutsbesitzer.

3045. **Scheune = Verkauf.**

Die in Nieder=Berbisdorf beim Hampel'schen Bauergute befindliche **Scheune,** 50 Fuß lang und 30 Fuß tief, von Grund aus mit Holz= u. Bindewerk nebst Strohdach, bin ich gesonnen zum Abbruch sofort zu verkaufen. Das Nähere bei
Wilhelm Schneider in Hirschberg.

3102. Eine **Erbscholtisei** bei Gr. Glogau, 270 Morgen Acker, bester Weizenboden und vollständigem Inventar, Forderung 25000 Thlr., Anzahlung 6000 Thlr.;
ein **Landgut,** 120 Morgen, neu gebaut, Forderung 10000 Thlr., Anzahlung 4000 Thlr.;
und eine frequente **Brauerei** mit Schankwirthschaft und einigen dreißig Morgen gutem Acker und Wiesen, Forderung 9000 Thlr., Anzahl. 4000 Thlr., sind sofort zu verkaufen; auch ist letztere gegen einen Gasthof in der Stadt zu vertauschen. Näheres bei **F. Rabuske** in Köben.

3159. **Verkaufs = Anzeige.**
Die **Ackerwirthschaft** No. 546 in Mittel = Schmiedeberg, nahe am Markte gelegen, mit circa etlichen 60 Morgen Areal, ist Eigenthümer willens im Ganzen oder auch getheilt zu verkaufen. Das Wohnhaus enthält 5 Stuben, Kammern und Bodengelaß. Selbkäufer können sich beim Eigenthümer melden.

3137. Ein **Haus,** massiv, 4 Stub. 2 Alk., Bäckerei m. g. Kundsch., brts. ¾ M. g. Ack, ist weg. Uebern. eines andern Geschäfts für 700 rtl. mit 200 rtl. Anz. sofort zu verkaufen. Ernstl. Käufer, a. n. solche, woll. sich persönl. an mich wenden.
Hawellek in Fellendorf bei Liegnitz.



Eine zweigängige **Mühle** mit anhaltender Wasserkraft nebst Obst= und Grasegarten ist veränderungshalber billig zu verkaufen bei
3110. **Carl Haufe,**
Altreichenau. Müllermstr.

3197. Ein ganz neugebauter, leichter, zweispänniger **Rungenwagen** mit eisernen Achsen und Vorderhemme steht bei mir bald zum Verkauf. Auch mein in Riemendorf gelegenes **Haus** bin ich Willens bald zu vermiethen. Es eignet sich besonders gut für einen Schmied, da jetzt kein Schmied am Orte. **Geistert,** Schmiedemstr.

Mein best assortirtes
Cigarren = Lager,
en gros wie en detail,
halte ich zur geneigten Beachtung bestens empfohlen.
Wwe. Weinrich,
3207. **(R. Anforge.)**

3147. Da ich jetzt die Eisen direkt in großen Posten aus den Hütten beziehe, so bin ich in den Stand gesetzt, die billigsten Preise zu stellen, und empfehle alle Sorten beste geschmiedete und gewalzte Stabeisen in großer Auswahl; auch sind neue Blasebälge, rund und längl. Facon, Amböße, Sperrhörner, Schraubstöcke und Schneidekluppen in allen Größen billig zu haben **in der Eisenhandlung**
von **J. Kindermann** in Löwenberg.

Apotheker Schauffert's
824. **Haarbalsam,**
ein **untrügliches Haarwuchsmittel,** nach dessen zweihöchstens **dreimonatlichem** Gebrauch das Haar **nicht mehr ausfällt** und der **neue Wachsthum** selbst an **kahlen Stellen** unbedingt erfolgt. Depôt in Hirschberg Flasche 15 Sgr. bei **Alexander Mörsch.**

2198. **Leinsamen,**
echten neuen **Rigaer** und **Windauer** in Originaltonnen, neuen amerikan. Pferdezahn = **Mais,** echt französ. **Luzerne,** engl. **Raygras,** besten Quedlinburger **Zuckerrüben=** und baierschen **Futter = Runkelrüben = Samen,** weißen und rothen **Möhrensamen,** echten braunschweiger **Weißkrautsamen,** sowie **Peru = Guano** und **Knochenmehl** offerirt zu billigsten Preisen
Franz Gärtner
in **Jauer** am Neumarkt.

3219. **Zur gefälligen Beachtung!**

Unterzeichneter empfiehlt sein wohlassortirtes Lager von frischen und keimfähigen **Sämereien,** besonders **Futter=** und **Zucker=Runkel=Rüben=, Gras=, Gemüse=** und den gangbarsten **Blumen=Samen.**

Sowie **Obstbaum=, Rosen=, Forst=** und **Gehölz = Schulen, Spalier=** und **Alleebäume** (als Ahorn=, Eschen=, Linden=, Kastanien= und Maulbeerbäume), **Weinsenker** und verschiedene fruchttragende Sträucher der edelsten Sorten; **Riesenspargel=Pflanzen,** zwei= u. dreijährige; **Buchsbaum** u. **Rosenbäumchen** in jeder beliebigen Höhe u. Stärke, ein=, zwei= u. dreijährige. Veredelungen besitze deren mehr als 300 Sorten, und kann somit allen Ansprüchen genügen und möglichst billige Preise stellen.

Schließlich bemerke ich, daß durch mich große und kleine Garten=Anlagen prompt und billig ausgeführt werden. Preisverzeichnisse werden auf Verlangen gratis eingesandt.

Zirlau bei Freiburg i. Schl. **J. Lindner,** Kunst= und Handelsgärtner.

2852.
Saamen-Offerte.

Mehrere Sorten der besten Runkelrüben, Zuckerrüben, weiß Imp.; Mohrrüben, weiß u. roth; Grossaamen; neue Tonnen Lein-Saat; neuen amerik. Pferdezahnmais; Buchweizen; franz. Luzerne u. Sommerklee offerire ich in guter keimfähiger Waare zu soliden Preisen.

Jauer, im März 1866. **H. J. Geniser.**

2602. Besten **Candis-Syrup**, das Pfund mit $1\frac{1}{2}$ sgr., im Ganzen noch billiger, offerirt

F. A. Reimann. am neuen Thorberge.

2593. **Aecht bairischen Runkelrüb-Samen,**
" franz. Luzerne,
" engl. Rheygras,
Thymothee,
belg. gr. grünköpf. Mohrrüben,
lange rothe Mohrrüb-Samen,
amerik. Pferdezahn-Mais,
süddeutschen Mais
empfiehlt billigst zu geneigter Abnahme

Goldberg, im März 1866. **Julius Ulrich.**

Für an Gicht (Podagra ꝛc.), Rheumatismus, Geschwülsten und Gelenkverstauchungen Leidende!

Der Joachim'sche Universalbalsam,

welcher sich in obigen Fällen vielfach trefflich bewährt hat, ist zu haben in **Berlin** im Haupt-Depot von **E. Schlesinger**, Ritterstr. 67, und in **Hirschberg i. Schl.** bei **Fr. Hartwig.** — Die große Kruke kostet 15 Sgr., die kleine $7\frac{1}{2}$ Sgr. incl. Gebrauchsanweisung. 2929.

100 Scheffel Kartoffeln (Schnibiner) offerirt das Dominium Nieder-Kauffung.

Hafer zur Saat, Gewicht 120 Pf. à Sack, und **rothe Kleesaat** offerirt

3036. **A. Hansen.**

Schmiedeberg den 18. März 1866.

3130. Ein gut gehaltenes französisches **Billard** ist veränderungshalber zu verkaufen im Gasthofe „zu den drei Kronen“ in Liegnitz.

3150. Alle Sorten **Rahm- und Wanduhren**, letztere mit sehr **starken Ketten, großer Weckerglocke** und **Kette** statt der Schnur im Wecker, sowie Lackblättern die nie gelb werden, empfiehlt zu billigem Preise der gütigen Beachtung

Löwenberg, im März 1866. **Otto Kühn**, Uhrmacher.

8 Schock lieferwichtiges **Roggenstroh** ist bei dem Brauermstr. **Nicolmann** in Striegau zu verkaufen. 3141.

2 Schock **Roggenstroh** steht zum Verkauf beim Stellenbesitzer **Hoffmann,**

3140. Nieder-Oels, Kr. Striegau.

Wwe. Weinrich (R. Anforge)

empfiehlt:

6/4 breite ächte Cattune von 4 sgr. die Elle an, Poil de chèvre von 4 sgr. die Elle an, Thibets wie Orleans in schwarz und bunt, rohe wie weiße Leinen, Handtücher, Taschentücher, Inlet und Züchenleinen zum billigsten Preise. 3206.

Circa 50—60 **Ctr. gutes Wiesenheu** sind verkäuflich
3078. beim Ackerbes. Lindner, neben den 3 Linden.

☞ Gegen Zahnschmerz ☜

empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle,** à Hülse $2\frac{1}{2}$ Sgr.

334. **Alexander Mörsch** in Hirschberg in Schl.
Adalbert Weist in Schönau.

3181. Zu verkaufen steht eine **Hobelbank** im Hause No. 14 vor dem Schießhause.

3180. Zwanzig Stück **Rosenbäumchen,** hochstämmig, mit starken Kronen, stehen zum Verkauf in No. 15 zu Quirl.

3129. Vollkommen trockenes, gesundes, starkes Scheitholz, wie auch klein gehacktes Holz, welches bis Hirschberg geliefert wird, ist ersteres klafterweise, letzteres fuderweise abzugeben. Näheres durch Friedrich Seidel in Hirschberg, lichte Burgstraße Nr. 3 im Hofe.

3118. Montag den 26sten d. M. werden einige Möbel und Spiegel auf der Schützenstr. im v. Mosch'schen Hause verkauft.

Herrn **Dr. J. G. Popp,** Zahnarzt in Wien.

Euer Wohlgeboren ersuche ich ergebenst um gefällige umgehende Uebersendung von 4 Flacons Ihres **Anatherin-Mundwassers** *) und Angabe der Adresse einer Niederlage desselben in der nördlichen Schweiz oder am Bodensee.

Da mich von allen angepriesenen Mitteln nur Ihr Anatherin-Mundwasser von den heftigsten Zahnschmerzen befreite, mein steter Vorrath auf längerer Reise aber geendigt ist, so bitte ich dringend um prompte Effectuirung meines Auftrages und Erhebung des Betrages durch Postnachnahme. Ihr ganz ergebener **Stemanker.**

Kreuzlingen in der Schweiz, am Bodensee. 3107.

*) Zu haben in **Hirschberg** bei **Fr. Hartwig,** Hoffriseur.

2962. In den herrschaftlichen Kalköfen zu Cunzendorf u. W. und Seiffersdorf ist vom 20. d. M. ab wieder frisch gebrannter **Bau- und Ackerkalk** zu haben.

Nach einer chemischen Analyse enthält:
a. der Cunzendorfer Kalk 96% reinen Kalk,
b. der Seifersdorfer „ 62% Kalk- und 30% Talkerde.

Der erstere ist daher ein ausgezeichneter **Baukalk,** der letztere dagegen wegen des hohen Gehalts von Talkerde als **Dolomit-Kalk** ganz besonders zur Düngung zu empfehlen.

Neuland bei Löwenberg, den 15. März 1866.

Die Güter-Verwaltung.

Die Tapeten- u. Rouleaux-Handlung
von **Gustav Wipperling,** Tapezier in Hirschberg,

empfiehlt die neuesten deutschen und französischen Dessins in Gold- u. Velour-, lackirten und englischen Tapeten, als etwas ganz Neues, zu Fabrikpreisen.

Auch wird das Tapezieren der Zimmer, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten der decorativen Arrangements in neuestem Geschmack billigst ausgeführt. 2569.

1250. **Alles Gute bewährt sich.**

Ein Brustübel, verbunden mit häufigem Husten und Magendrücken, was mich in meinem Berufe öfters störte und besonders in der Nachtzeit peinigte, konnte ich durch die vielen angewandten Mittel nicht beseitigen. Da wurde mir unter Anderem auch der **Fenchelhonig-Extract** des Herrn **E. G. Walter** in Breslau angerathen, zu dem ich denn auch meine Zuflucht nahm. Da ich nach den ersten zwei Flaschen Linderung empfand, setzte ich den Gebrauch desselben mit dem besten Erfolge fort. Das Brust- und Magendrücken verschwand, der Husten milderte und der Auswurf löste sich, so daß ich jetzt meine Gesundheit wieder vollständig erlangt habe, was ich lediglich dem herrlichen **Walter**'schen **Fenchel-Honig-Extract** verdanke. Bischofswalde, den 5. November 1865. **Wilhelm Klose.**

Von dem berühmten **E. G. Walter**'schen **Fenchel-Honig-Extract** kostet die 1/1 Flasche nur 9 Sgr., die 1/2 Flasche 5 Sgr. und ist echt zu haben bei

Robert Friebe in Hirschberg.

Bunzlau	bei H. Röhricht.	**Lauban**	bei F. A. Heinrich.
Bolkenhain	„ G. Kunick.	**Liegnitz**	„ R. Gamper.
Friedeberg a. Q.	„ A. W. Neumann.	dto.	„ J. S. Kunicke.
Friedland	„ Aug. Scholz.	**Markliſſa**	„ E. Baumann jun.
Freyburg	„ Ew. Weinhold.	**Schönau**	„ Julius Seidel.
Goldberg	„ H. Lamprecht.	**Schömberg**	„ J. Floegel.
Gottesberg	„ S. Thiem.	**Schmiedeberg**	„ J. Rudolph, vis-à-vis der Post.
Greiffenberg	„ Ed. Neumann.	**Sagan**	„ Ad. Serner.
Hohenfriedeberg	„ G. Elsner.	**Sprottau**	„ W. Grüttner.
Haynau	„ Louis Hagen.	**Striegau**	„ C. Hochhäusler.
Liebau	„ J. G. Schmidt.	**Jauer**	„ Frdr. Siegert.
Landeshut	„ A. Lachmann.	**Löwenberg**	„ Gebr. Foerster.
Kl. Liebenthal	„ Rob. Seidel.	**Warmbrunn**	„ J. Schnorr.
Lähn	„ B. Aust.		

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel u. ohne die Firma: H. Underberg-Albrecht.

Preisgekrönt auf den Weltausstellungen London 1862, Dublin 1865, Cöln 1865.
Empfehlenswerth für jede Familie!
Auf Reisen und auf der Jagd ein erquickendes und erwärmendes Getränk!

BOONEKAMP OF MAAG-BITTER

bekannt unter der Devise:
„Occîdit, qui non servat“,
erfunden und einzig und allein ächt destillirt von:
H. Underberg-Albrecht,
am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein,
Hoflieferant

Sr. Majestät des Königs Wilhelm I. von Preußen, | Sr. Majestät des Königs von Bayern,
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preußen, | Sr. Kgl. Hoh. des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen,
und mehrerer anderer Höfe.

Durch Ukas Sr. Majestät des Kaisers aller Reußen nach Rußland importirt. Patentirt für ganz Frankreich.

Derselbe ist zu haben in **Hirschberg** bei Herrn **C. Gruner's** Nachfolger und den übrigen Debitanten.

819.

3208. **Dr. Miltons aromatische Leibbinden,** welche sich gegen verschiedene Unterleibsleiden mit gutem Erfolge bewährt haben, sind nur echt zu haben für Hirschberg i./Schl. bei **Gebrüder Friedensohn.** Langgasse 1.

Landwirthschaftliche Maschinen.

Aus der **rühmlichst bekannten** Fabrik von **G. Hambruch Vollbaum & Co. in Elbing** empfehle ich **Locomobilen** von 4, 6, 8 und 10 Pferdekraft mit **Dampf-Dreschmaschinen, Göpel-Dreschmaschinen, Häckselmaschinen** zum **Göpel- und Handbetrieb** ꝛc. — Die **solide Bauart** und **sinnreiche Construction** der Fabrikate obiger Firma wurden auf den Ausstellungen in **Breslau, Stettin** ꝛc. allgemein anerkannt. — Für die Güte der Maschinen wird Garantie geleistet und werden selbe auf Wunsch durch tüchtige Monteure in Betrieb gesetzt. — Preisverzeichniß mit Zeugnissen sende gratis. — Feste Preise franco Breslau.

H. Humbert, Tauenzienstraße 6b in Breslau,
2501. früher Geschäftsführer der Firma: **J. D. Garrett** in Breslau.

Blousen in Mull, Tafft und Thybet, für Damen u. Mädchen,
Negligee-Hauben, mit und ohne Band,
Chemisett's für Damen.
Garnituren, Aermel, Kragen, Cravatten, Striche ꝛc.,
3185. in neuesten Facons zu billigsten Fabrikpreisen bei
Mosler & Prausnitzer.

Der **Louis Heilborn**'sche **Fenchel-Honig-Extract,**
3193. ärztlich approbirt und allein ächt von dem Erfinder und Fabrikanten
Louis Heilborn in Breslau,

ist ein im höchsten Grade linderndes und reizstillendes Mittel gegen **Hals-, Brust-, Hämorrhoidal-** u. **Unterleibsleiden, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Kitzel** und **Kratzen im Halse;** er ist besonders zu empfehlen für **Lungenkranke,** gegen **Bräune** und **Keuchhusten** bei **Kindern** und hat sich zur **Förderung** der **Milch-Absonderung** bei **stillenden Frauen** ganz vorzüglich bewährt.

Als Beweis sollen von den vielen Dank- und Anerkennungsschreiben, welche nach Gebrauch des Fenchel-Honig-Extracts an den Erfinder desselben eingegangen sind, hier nur einige angeführt werden.

Herrn **Louis Heilborn!** Breslau, den 12. Febr. 1865.

Hierdurch ersuche Sie ergebenst, mir noch 4 Flaschen (kleine) Fenchel-Honig-Extract zu senden, da mir derselbe gute Dienste leistet. Den Betrag hierfür bitte ich mir einstweilen zur Rechnung gefälligst stellen zu wollen. In dieser Erwartung zeichnet **von Brochhusen.**

Die alleinige Niederlage des **Louis Heilborn**'schen **Fenchel-Honig-Extracts** befindet sich für Hirschberg und Umgegend bei **F. A. Reimann** am neuen Thorberge.

Dr. Borchardt's
Kräuter-Seife (à Päckchen 6 Sgr.)
zur Verschönerung u. Verbesserung des Teints,

Dr. BORCHARDT'S AROMATISCHE KRÄUTER-SEIFE.

erprobt gegen alle Hautunreinheiten u. für Bäder, sowie



Dr. Suin de Boutemard's
arom. Zahn-Pasta (à Päckchen zu 6 u. 12 Sgr.), das Beste zur Cultur und Conservation der Zähne und des Zahnfleisches, — empfehlen sich mit vollem Rechte als zwei der nützlichsten und auch wohlfeilen Cosmetiques von **hervorragender** trotz der hundertfältigen Nachbildungen seither **unübertroffener** Qualität und werden fortgesetzt nur allein **ächt** verkauft in Hirschberg bei
G. Gebauer, (F. W. Diettrich's Nachf.),
n Bolkenhain: **C. Schubert,** Bunzlau: Apoth. **Ed. Wolf,** Frankenstein: **C. Benedix,** Freiburg: **L. Majunke,** Görlitz: Apoth. **E. Staberow,** Goldberg: **W. Radisch,** Haynau: **C. O. Raupbach,** Jauer: **H. W. Schubert,** Landeshut **E. Rudolph,** Lauban: **W. Meister & Nobiling,** Liegnitz: **Gust. Dumlich,** Löwenberg: **Carl Hoffmann,** Marklissa: **Emil Baumann** jun., Neurode: **J. F. Wunsch,** Nimptsh: **C. H. Hofrichter,** Reichenbach: **C. H. Dyhr,** Salzbrunn: **E. F. Horand,** Schönau: **Fr. Menzel,** Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg,** Striegau: **C. E. Pollak,** Waldenburg: **C. G. Hammer & Sohn** und in Warmbrunn bei **C. E. Fritsch.** 7659.

3065. **Großes Lager**
Eisenbahnschienen, desgl. altes Schmiedeeisen und Federstahl zum Verarbeiten für Schmiede wird billigst verkauft bei
C. Hirschstein, dunkle Burgstr. 16.

3004 **Giesmannsdorfer Preßhefe**
offerire in stets frischer Qualität, Wiederverkäufern zum Fabrikpreise. **Aug. Voelkel** in Schmiedeberg.

1514 **Eine gebrauchte Fraisemaschine**
ist billig zu verkaufen beim Tischlermstr. **Krause** in Liegnitz.

Neuländer Dünger-Gyps,
Pommerschen Portland-Cement,
Oppelner Portland-Cement,
diesjährige Waare, in anerkannt guter Qualität, empfehlen zu billigsten Preisen
M. J. Sachs & Söhne
2836. in Hirschberg i. Schl.

2761.
Honig
Candis
Malz-Syrup
} zur Bienenfütterung
empfiehlt in feinster Waare und billigst
F. A. Reimann am neuen Thorberge.

Apotheker Bergmann's
333. **Eispomade,**
rühmlichst bekannt, die Haare zu kräuseln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern, empfehlen à Fl. 5, 8 und 10 Sgr. **Alexander Mörsch** in Hirschberg.
Adalbert Weist in Schönau.

Pietronke bei Chodziesen, den 23. Nov. 1865.
Hrn. Apotheker R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19.
Ew. Wohlgeboren ersuche ich ganz ergebenst mir von Ihrem vorzüglichen Kräuter-Liqueur 12 Flaschen baldigst zu übersenden, **da mir dieses ganz vorzügliche Haus-Mittel wesentliche Dienste geleistet hat!**
Von den vielen Mitteln, die ich bei meinem hartnäckigen Hämorrhoidalleiden, verbunden mit starker Verschleimung und Husten, gebraucht habe, **hat mir keines so wohlgethan, als Ihr Kräuterliqueur!** *)
Indem ich bitte 2c. zeichne mit Achtung
Eduard Thielke, Förster.

*) **Lager von diesem Liqueur halten die bekannten Niederlagen.** 1371.

2774. **Sohlen-Cement**
als Mittel, den Sohlen doppelte Haltbarkeit und Wasserdichtheit zu geben, bereits bewährt, bei **H. Duttenhofer,**
Schildauerstr. Nr. 9, 2 Treppen.

2577. Rothbuchene gehauene **Kämme,** sowie **Keile** hat billigst und ganz trocken abzugeben
August Völkel in Schmiedeberg.

2880. Echte **Darmst. Riesenspargelpflanzen,** 3jährige, hat abzulassen **H. Kosiau** in Zobten.

3060 **Wagen-Verkauf.**
Mehrere neue ein- und zweispännige **Wagen,** halb und ganzgedeckt, sowie ein offener und zwei im Rohbau stehende halbgedeckte Wagen mit ausgezeichneter Schmiedearbeit stehen zum Verkauf bei **R. Kretschmer** in Warmbrunn.

3048. Es stehen 10 Stück **Kiefern** zu Windmühl-Flügeln oder zu Holländerspitzen, von 50" bis 60 Fuß lang, zum Verkauf beim Holzhändler **Grun** in Kleinhelmsdorf bei Schönau.

1372. **Dr. Stephan's**
Alpenkräuter-Liqueur,
bewährtes Mittel für Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, Magenkrampf, empfiehlt die Flasche à 10 sgr. u. 6 sgr.
C. Schneider, dunkle Burgstraße.

3184.
Gardinen
in **Tüll, Mull, Gaze** u. **Filosch** empfehlen in reichster Auswahl billigst **Mosler & Prausnitzer.**
Schildauerstraße 41.

3176.
En-tous-cas, in größter und schönster Auswahl, empfiehlt **H. Bruck.**

Hunde-Maulkörbe, nach den neuesten vorschriftsmäßigen Constructionen, haltbar und sicher, welche den Hunden Alles, nur nicht das Beißen gestatten, empfiehlt **F. Curth** am Schildauer Thor.

3152. **Ein braunes Pferd** (Stute), fromm und fehlerfrei, $3\frac{1}{2}$ Jahr alt, steht zum sofortigen Verkauf auf dem Gute Nr. 313 zu Ober-Görisseiffen.

3160
Salon-Harmonium's,
zu 10, 4 u. 3 Registern, sind zum Verkauf beim Orgelbauer **Ratzke** zu Reichenbach i. Schl.

Ein **Flügel-Fortepiano** (Tafelform) von gutem Ton weist zum Verkauf für den festen Preis von 30 Thaler nach der Rechtskandidat und Concipient.
Hirschberg, den 22. März 1866. **A. Pannasch.**

Aecht baierschen **Riesen-Runkelrübsamen** und **Rigaer Leinsaat** empfiehlt 3191.
F. A. Reimann am neuen Thorberge.

3122. **Samen-Hafer** steht zum Verkauf in der Scholtisei zu Wernersdorf bei Warmbrunn.

3173. **Feine Damen- und Kinder-Stiefeletten**, in Zeug und Seide, hält stets vorräthig und verkauft zu möglichst billigen Preisen
Auguste Schröter
in den Sechsstätten, No. 8.

3174. Feinsten hellen **Malz-Syrup** empfiehlt zur Bienenfütterung **R. Heinrich**, äußere Langstr.

3148. In der **Eisenhandlung** von **J. Kindermann** in Löwenberg sind gegen 100 Pfund Falzleder-Abschnitte von Blasebälgen zu verkaufen; das Leder würde sich gut für Pantoffelmacher eignen.

3101. Kleingemachtes trocknes Stockholz u. Scheitholz, in Haufen von $\frac{1}{2}$ bis 3 Klaftern, verkauft der Holzhändler Thielsch in Grunau.

Neue Rigaer Kron-Säe-Leinsaat
3188. empfiehlt **Adelbert Weist** in Schönau.

3146. Ein fast noch neuer, französischer **Lauferstein**, 3 Fuß 9 Zoll lang, ist wegen Gewerkveränderung billig zu verkaufen. Näheres durch Herrn Buchbindermstr. Titze zu Löwenberg.

Tannin-Balsam-Seife,
einzig wirksamstes Mittel, eine **schöne, weiche, weiße** und **reine** Haut zu erlangen, empfiehlt, à Stück 5 Sgr.,
823. Coiffeur **Alexander Mörsch.**

Kalk-Verkauf.
In der Gräfl. zu **Stolberg'schen Kalkbrennerei** zu Rudelstadt ist Baukalk à Scheffel $7\frac{1}{2}$ Sgr. und Kalkasche à Scheffel 3 Sgr. stets zu haben. 3162.
Rudelstadt i. März 1866. **Die Kalkbrennerei-Verwaltung.**

Bunzlauer u. Liegnitzer **Thierschau-Loose** zu haben bei **A. Dittmann**, Kornlaube.

Ein zierlich gearbeitetes großes Heckgebauer steht zu verk. Hellergasse No. 27. 3211.

3203. Zu verkaufen.
Mehrere Pferdegeschirre mit Zubehör, sowie andere Wirthschaftssachen, Wagen, Schlitten, Eggen, Ketten und viele andere Wirthschaftsgeräthe sind veränderungshalber in Nr. 111 zu Maiwaldau zu verkaufen.

Es gelang mir eine Partie echte wurmstichige **Varinasblätter** an mich zu bringen und empfehle solche à ℔. $22\frac{1}{2}$ sgr. als etwas Vorzügliches.
Hirschberg. [3214] **F. M. Zimansky.**

Feinste Guajaquil-Cacaomasse, } beides i. $\frac{1}{4}$ Pf.
Block-Chocolade, } Tafeln,
empfiehlt zu geneigter Abnahme billigst
F. A. Reimann am neuen Thorberge.

3199. **Anerkennungsschreiben.**

Berlin, den 13. Januar 1866.

Herrn **J. Oschinsky** in Breslau, Carlsplatz Nr. 6.

Vor mehreren Jahren wandte ich gegen **Flechten und trockene Ausschläge** Ihre **Universal-Seife** mit günstigem Erfolge an, daher ersuche Sie gefälligst, umgehend von Ihrem Fabrikate zu gleichem Behufe, unter Nachnahme des Betrages zugehen zu lassen. **Friedrich Schneider,**
Vertreter der Firma: Joseph Doms.

Danksagung.

Seit bereits 11 Jahren litt ich an einer **Wunde** mit bedeutender **Entzündung** am Fuße, welche trotz vielfach angewandten Mitteln nicht geheilt werden konnte, sondern sich immer vergrößerte. — Da erfuhr ich von der berühmten **Oschinsky'schen Universal-Seife,** welche ich in Anwendung brachte und wie durch ein Wunder in kaum 3 Wochen mich von dem **unheilbar scheinenden Schaden** befreite. Solches theile der leidenden Menschheit mit und sage dem Erfinder dieser vorzüglichen Seifen, Herrn **Oschinsky** hierselbst, Carlsplatz Nr. 6, meinen besten Dank.

Breslau, den 21. Januar 1866.

Joseph Rother,
Schmied in der Schmidt'schen Fabrik am Lehmdamm.

Niederlage in **Hirschberg** bei **A. Spehr.**
Bunzlau: W. Siegert. **Bolkenhain:** Marie Neumann. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland i. Schl.:** H. Ismer. **Glatz:** Rob. Drosdatius. **Glogau:** A. Schrinner. **Görlitz:** Th. Wisch. **Goldberg:** O. Arlt. **Grottkau:** H. Meriedies. **Greiffenberg:** E. Neumann. **Haynau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Landeshut:** E. Rudolph. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Lähn:** J. Helbig. **Liebau:** C. Schindler. **Löwenberg:** Th. Rother. Stroempel. **Lauban:** G. F. Nordhausen. **Mittelwalde:** J. Hatscher. **Reichenbach** i. d. Lausitz: C. W. Scholz. **Reinerz:** Fautz. **Striegau:** C. G. Kamitz. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. B. Opitz. **Sagan:** L. Linke. **Waldenburg:** J. Heinhold.

3155. **Eine Strohhutpresse,** ganz von Eisen, gut gehalten, steht zum Verkauf bei **F. Teichert,** Liegnitz, Steinmarkt Nr. 3.

⁂ Avis! ⁂

Die Niederlage des berühmten
Louis Heilborn'schen **Fenchel-Honig-Extrakts**
befindet sich für **Warmbrunn** und Umgegend bei
Wilh. Friedemann
3210. in **Warmbrunn, Mühlgasse Nr. 254.**

Crinolinen von **Thomson & Co.** direct bezogen empfiehlt in den neuesten Facons zum billigsten Preise Wwe. **Weinrich** (R. Ansorge).

☞ **Ein aufrechtstehender Flügel,** wenig Raum einnehmend, welcher 275 Thlr. gekostet, soll für den festen Preis von 60 Thlr. verkauft event. verliehen werden.
Ein Näheres in der Expedition des Boten. 3164.

Kauf-Gesuche.

3111. Das Dom. Költschen bei Schweidnitz sucht 40 Sack **Saateicheln.** Otto, Förster.

2948. Ein neuer oder auch schon gebrauchter **Waschholländer** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter C. Z. 100 in der Expedition des Boten niederzulegen.

2815. **Weinflaschen**
von jeder Form kauft
A. Bräuer, kathol. Ring 39,
im Kallinich'schen Hause.

Zu vermiethen.

3213. **Mehrere meublirte Stuben** sind bald oder per 1. April zu vermiethen. Wo? ist in der Expedition des Boten zu erfahren.

2802. **Große und kleine Quartiere** nebst Gartenbenutzung bei **von Mosch,** Schützenstraße 432.

3134. Eine trockne herrschaftliche Wohnung, Bel-Etage, ist zu Ostern permanent zu vermiethen, mit schönster Gebirgsaussicht und Gartenbenutzung.
Ober-Herischdorf. Verwittw. Müller.

Ring 32, erste Etage, ist eingetretener Verhältnisse wegen Ostern oder spätestens Johanni ein zusammenhängendes, drei Zimmer und vielen Beigelaß enthaltendes Quartier zu vermiethen; gewünschtenfalls kann auch Stallung für Pferde dazu abgegeben werden. 3196.

3161. In Königszelt, vis-à-vis der Porzellan-Fabrik, ist im Gasthofe **ein Kaufladen mit Comptoir,** 2 Wohnzimmern, Küche, Keller ꝛc. bald zu vermiethen an einen routinirten Kaufmann. Das Nähere beim Gasthofsbesitzer **W. Haase.**

Personen finden Unterkommen.

3194. **Zwei Malergehilfen** finden dauernde Beschäftigung beim Maler **Rudolph Poehlky** in Warmbrunn.

3117. Einen **Gesellen** sucht
der Tischlermstr. Gustav Walter in Grunau.

3109. **Tischlergesellen** finden noch dauernde Beschäftigung beim Orgelbaumeister **Schlag,** No. 250 zu Schweidnitz.

3171. Einen Gesellen nimmt an
der Tischlermeister **E. Pfeiffer** in Hermsdorf u/K.

3114 **Ein Dampfmaschinen-Wärter,** der gelernter Schlosser oder Schmied sein muß, findet bald eine dauernde gute Stellung in der **Papier-Fabrik** zu Lomnitz bei Hirschberg.

3163 **Maurer-Gesellen**
finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung bei dem Maurermeister **Melies** in Liegnitz.

2932. Zum 1. April c. findet ein Kutscher, mit guten Zeugnissen versehen, einen Dienst in der **Papiermühle** zu Giersdorf bei Warmbrunn.

Ein unverheiratheter Kutscher,

der die Ackerarbeit versteht u. gute Zeugnisse besitzt, kann sofort bei gutem Lohne eintreten
2965. bei **Franke** in Birkigt-Arnsdorf [Eisenhammer].

2850. Noch einen tüchtigen **Gehülfen** nimmt der Korbmacher **Heinke** in Friedeberg a. Q.

3046. Ein zuverläßiger **Kutscher** wird zum baldigen Antritt gesucht und Meldungen entgegen genommen bei
Friedrich Bartsch Söhne in Striegau.

3124. Ein **Kellner**, sowie ein junger Mensch, welcher mit Pferden umzugehen weiß, werden für einen Gasthof gesucht. Näh. bei Fr. Seidel in Hirschberg, lichte Burgstr. 3, im Hofe.

3061 **Ein Laufbursche** findet vom 1. April ab ein Unterkommen bei **Moerke** in Jannowitz.

Das Dom. Schildau sucht zum 1. Juli 1866 einen verheiratheten **Schäfer** auf das Vorwerk Johannisthal. Gute Zeugnisse und persönliche Meldung ist Bedingung; desgleichen einen unverheiratheten **Schäferknecht.** [2969]

3142. Eine tüchtige **Putzmacherin,** welche sich mit guten Zeugnissen und andern Empfehlungen melden kann, wird nach dem Auslande gesucht. Jährliche Gage 180 Thlr. und freie Station; jedoch ist zu bemerken, daß das Fräulein bis zum 5. April d. J. zur Abreise durchaus bereit sein muß. Näheres zu erfahren bei **F. W. Bürgel** in Schmiedeberg.

3095. **Ein Hausmädchen,**
welches die Wäsche aus dem Grunde versteht, und über Brauchbarkeit und Moralität gute Zeugnisse vorzuzeigen hat, findet vom 1. April ab auf dem Schlosse zu Nieder-Kauffung bei Schönau einen Dienst. Reflectantinnen haben sich persönlich zu melden.

3042. **Fleißige Arbeiterinnen**
finden beim Hadernsortiren dauernde Beschäftigung und können sich wöchentlich bei großem Fleiße bis 2 rtl. und darüber verdienen in der Papierfabrik zu Lomnitz bei Hirschberg.

2708. Mädchen, welche **Flachs-Spinnmaschinen** gewandt bedienen können, finden Anfang April bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung in der **Flachsgarn-Spinnerei** von
Renner & Comp.
in Friedeberg am Queis.

3096. **Eine Kinderfrau,**
welche schon in größeren Häusern gedient hat und über ihre Brauchbarkeit vorzügliche Zeugnisse vorzuweisen hat, findet vom 1. April an einen Dienst auf dem Schlosse zu Nieder-Kauffung bei Schönau. Reflectantinnen haben sich persönlich zu melden.

Personen suchen Unterkommen.

2789. Ein bis jetzt in Berlin ansäßiger Kaufmann sucht im Hirschberger Kreise oder Umgegend eine angemessene Stellung kaufm. Branche, oder als Büreau-, Aufsichts- u. Wirthschafts-Beamter; die besten Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Gef. frankirte Offerten nimmt an
Joh. Riha in Fischbach.

3131. **Ein Commis,**
welcher bereits im Spezerei- und Cigarren-Geschäft servirt hat, und nur in Folge des Concurses außer Stellung ist, sucht unter soliden Bedingungen als **Detaillist** bald oder den 1. April in einem solchen Geschäft eine Stellung.
Es wird ergebenst gebeten, gefällige Offerten unter **L. W.** poste restante **Liegnitz** absenden zu wollen.

Ein **Uhrmachergehilfe** sucht dauernde Beschäftigung. Das Nähere über Moralität und Leistung beim Uhrmacher **L. Baum**
3116. in **Bunzlau** in Schlesien.

3098. Ein verheiratheter **Gärtner,** aber mit wenig Familie, in allen Fächern der Gärtnerei bewandert, nüchtern, ehrlich und ohne große Ansprüche, sucht noch zu Ostern einen Dienst. Auch wird er eine kleine Pachtung annehmen, wenn keine Caution, sondern nur ein fleißiger, ordentlicher Gärtner gefordert wird. Nähere Auskunft ertheilt das Dominium Tiefhartmannsdorf bei Kauffung.

Lehrlings - Gesuche.

3071. ☛ **Lehrlings - Stelle.** ☚
In meinem **Specerei-** und **Droguen-Geschäft** ist nach Ostern die Stelle eines Lehrlings zu besetzen. Näheres mündlich bei **Eduard Bettauer** in Hirschberg.

3179. **Lehrlings-Gesuch.**
Knaben, welche Lust haben sich der **Musik** zu widmen und die nöthigen Vorkenntnisse darin besitzen, finden von Ostern ab bei Unterzeichnetem Unterkommen. **J. Elger,**
Hirschberg im März 1866. Musik-Director.

2930. Einen Lehrling nimmt an Maler **Kaminski.**

Einen **Lehrling** sucht der Kunst- und Handelsgärtner
3133. Weinhold zu Hirschberg.

2926. Ein **Lehrling** wird baldigst gesucht beim
Bäckermstr. **Jäschke** zu Fischbach.

3175. Ein kräftiger Knabe kann zu Ostern als **Lehrling** eintreten bei dem Brauermstr. Flach in Ketschdorf.

3187. Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat, **Lohgerber** zu werden, kann unter sehr annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten bei **F. Riha,** Gerbermeister in Schönau.

3047. Einen kräftigen Lehrburschen nimmt an
der Brauer **Wild** in Schönau.

2582. Ein **Lehrling,** mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet Ostern in meinem Materialwaaren-Geschäft ein Unterkommen mit oder auch ohne Lehrgeld.
Goldberg, den 1. März 1866. **J. B. Pohl.**

Einen Knaben, welcher **Klempner** werden will, nimmt bald oder Termin Ostern in die Lehre
3029. **Max Schmidt,** Klempnermstr. in Goldberg.

Ein Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann sich melden. 3220. **J. Lindner,**
Zirlau bei Freiburg i. Schl. Kunst- u. Handelsgärtner.

2853. **Zimmerlehrlinge** können sich unter günstigen Bedingungen melden bei **Taschenberger,**
Zimmermeister in Jauer.

1725. **Lehrlings = Gesuch.**
Knaben, welche Lust haben die **Lithographie** und den **Steindruck** zu erlernen, finden bald oder spätestens Ostern Unterkommen in R. Fendler's Steindruckerei in Lauban, Brüderstraße Nr. 160.

3034. Ein **Lehrling** für ein **Colonial = Waaren = und Weingeschäft** findet Termin Ostern Unterkommen.
Näheres beim Kaufmann **Edm. Brendel** in Liegnitz.

2964. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener, junger Mann aus guter Familie findet in meinem **Materialwaaren-Geschäfte** sofort oder per 1. April c. ein Unterkommen als **Lehrling.** **E. F. Salzmann** in Sagan.

3112. Einem starken gesunden Knaben, welcher Lust und Liebe hat, die **Seifensiederei, Wachs = Licht = und Parfümerie = Fabrikation** zu erlernen, wird unter soliden Bedingungen eine Stelle nachgewiesen bei
Friedrich Lindemann,
Wachs= und Seifen = Fabrikant in Görlitz.

Gefunden.

3170. Am 19. d. M. hat sich ein schwarz = und weißfleckiger **Hund** zu mir gefunden. Derselbe kann vom Eigenthümer gegen Zahlung der Insertionsgebühren und Futterkosten in Ober = Stonsdorf Nr. 13 wieder abgeholt werden.

Verloren.

3005 **Ein goldner Siegelring** mit rothem Stein ist am Sonntag den 18. d. M. Abends entweder auf der Warmbrunner Straße oder vom kathol. Ringe die Promenade entlang bis zur Ecke des Herrn Kaufm. Vogt verloren worden. Der Finder wird ersucht, denselben gegen angemessene Belohnung beim Goldarbeiter Herrn Kaspar am Schildauer Thurm abzugeben.
Vor Ankauf wird gewarnt.

3145. **Drei Thaler Belohnung** erhält Derjenige, welcher eine muthmaßlich verloren gegangene, eingehäusige neusilberne **Taschenuhr,** mit deutschen Zahlen, Datum und stählernen Zeigern, in der Commission des Boten in Greiffenberg abgiebt.
Vor Ankauf wird gewarnt.

3127. Eine goldene **Brille** ist in Warmbrunn auf dem Wege vom Hôtel de Prusse bis zur Post verloren worden. Finder wolle dieselbe gegen Belohnung abgeben bei
H. Bruchmann in Warmbrunn.

3195. **Verloren.**
Es ist mir heut den 21. März von der Simon = Schmiede bis zum Gerichts = Kretscham zu Herischdorf mein **Pelz** vom Wagen herunter verloren gegangen. Finder, welcher denselben in der neuen Mühle zu Warmbrunn abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

Gestohlen.

3043. **25 Thaler Belohnung**
Demjenigen, der uns den Dieb, welcher schon mehrere Male den Gartenzaun bei unserer Fabrik beschädigt und Gegenstände aus dem Garten gestohlen hat, so namhaft macht, daß derselbe gesetzlich bestraft werden kann.
Hirschberg, den 19. März 1866.
Gebr. Erfurt, vorm.: J. Erfurt & Co.

Geldverkehr.

3108. **Bekanntmachung.**
Der Vorschuß = Verein zu Naumburg o/Q. sucht und nimmt Darlehne entgegen. Er gewährt dafür die vorzüglichste Sicherheit und zahlt 5 % Zinsen in halbjährigen Terminen. Hierauf Reflectirende wollen sich an den Vereins = Kassirer, Kaufmann **R. Effmert** daselbst, wenden. Auf Verlangen wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Einladungen.

3216. Sonnabend den 24. März ladet zu **geschmorter Hammelkeule** und **Rinderzunge** ergebenst ein
Hirschberg. **R. Kadgien** im „goldenen Schwert".

3178. **Gruner's Felsenkeller.**
Sonntag den 25. März
Großes Abend = Concert.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
J. Elger, Musikdirector.

Getreide = Markt = Preise.

Hirschberg, den 22. März 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen			g. Weizen			Roggen			Gerste			Hafer		
	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.	rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	25	—	2	20	—	2	4	—	1	11	—	—	29	—
Mittler	2	19	—	2	14	—	1	26	—	1	9	—	—	28	—
Niedrigster ..	2	14	—	2	8	—	1	21	—	1	8	—	—	27	—
Schönau, den 21. März 1866.															
Höchster	2	18	—	2	15	—	1	28	—	1	12	—	—	28	—
Mittler	2	10	—	2	8	—	1	24	—	1	8	—	—	27	—
Niedrigster ..	2	4	—	2	2	—	1	20	—	1	5	—	—	26	—
Bolkenhain, den 19. März 1866.															
Höchster	2	16	—	2	10	—	1	27	—	1	12	—	—	28	—
Mittler	2	11	—	2	4	—	1	24	—	1	10	—	—	26	—
Niedrigster ..	2	5	—	1	28	—	1	21	—	1	7	—	—	24	—

Erbsen (Hirschberg): Höchster 2 rtl. 15 sgr.

Butter (Schönau), das Pfund 9 sgr., 8 sgr. 9 pf., 8 sgr. 6 pf.

Breslau, den 21. März 1866.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco 13⅝ B.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)